

Fach Geographie

**Das
Kommentierte**



WS 2010/2011

Einführungsveranstaltungen für Studienanfänger

2.101	Einführung in die Geographie	5
2.101a	Einführungsexkursion für Erstsemester in Geographie	6
2.102	Orientierungsveranstaltung	7

Vorlesungen

2.103	Vorlesung: System Feste Erde (Geologie/Geomorphologie)	8
2.104	Vorlesung: System Feste Erde (Bodenkunde)	9
2.105	Vorlesung: System Wasser und Klima	10
2.106	Vorlesung Wirtschaftsgeographie	11
2.107	Prof. Dr. Andreas Pott, phil. - Vorlesung Sozialgeographie	12
2.108	Vorlesung: Gesellschaft-Umwelt-Beziehungen: Von Klassikern der Geographie zur aktuellen Global-Change-Debatte	13
6.900	Prof. Dr. rer. nat. Norbert de Lange - Grundlagen der Geoinformatik und GIS	14
6.918	Räumliche Planung und Entwicklung	15
6.942	Methoden der Fernerkundung	16
6.946	Prof. Dr.-Ing. Manfred Ehlers - Geographische Informationssysteme	17
6.950	Methoden der Digitalen Bildverarbeitung	18

Mittelseminare

BA (alt Modul 5.1, 6.1., 7.1 und 14 / neu Modul 7 und 10 / 4 LP) / LA GHR / alte LA

2.120	Mittelseminar: Die Kanaren (Blockveranstaltung)	19
2.121	Mittelseminar: Agrarökologie	20
2.122	Mittelseminar: Limnologie	21
2.123	Mittelseminar: Armut, Tourismus und Armutstourismus	22
2.124	Mittelseminar: Wachstum und wirtschaftliche Entwicklung: Neuere Debatten in Geographie und Ökonomie	23
2.125	Mittelseminar: Trockengebiete der Erde	24

Angewandte Seminare

BA (alt Modul 14 / neu Modul 10) / MA (Modul D)(4 LP, MA auch 3 LP) / NF

2.126	Angewandtes Seminar: Kommunale Verkehrsplanung	25
2.127	Angewandtes Seminar: Neue Formen der Mobilität und die Auswirkungen auf Stadtentwicklung und regionale Infrastruktur	26
2.128	Projekt: Flusslandschaften	27

Hauptseminare

MA (Modul C, D, G / 3/4/6 LP) / NF / soweit Plätze verfügbar BA (alt Modul 14 / neu Modul 10 / 4 LP) / teilweise IMIB

2.130	Hauptseminar: Räumliche Konfliktforschung	28
2.131	Hauptseminar: Politics of Migration: The EU and its Eastern Neighbourhood	29
2.132	Hauptseminar: Sozialgeographische Migrationsforschung	30
2.133	Hauptseminar: Globaler Wandel in wirtschaftsgeographischer Perspektive.....	31
2.134	Hauptseminar: Tourismus, Raum und Medien.....	32

Geostatistik

BA (alt Modul 8.1 / neu Modul 5.1) / LA GHR (ab 3. Sem.)

2.140	Vorlesung: Geostatistik	33
2.140a, 2.140b, 2.140c, 2.140d:	Tutorien Geostatistik	34

Methodenveranstaltungen (Wahl bzw. Wahlpflicht)

BA (alt Modul 9.2 und 9.3 / neu Modul 8.2 und 8.3) / MA (Modul B) / LA GHR /alte LA

2.150	Methodenseminar: Umweltplanung und -bewertung	35
2.151	Laborkurs.....	36
2.152	Methodenseminar: Ethnographie als Methode für Geographen.....	37
2.153	Methodenseminar: Moderation / Teamarbeit	38
2.154	Methodenseminar: Rhetorik und Präsentation.....	39
6.912	Praxis GIS II	40
6.916	Praxis GIS I.....	41
6.944	Praxis Methoden Digitaler Bildverarbeitung.....	42
6.948	Methoden der Fernerkundung.....	43
6.952	Anwendungen GIS.....	44
6.980	Multivariate Statistik	45

Didaktische Veranstaltungen

2.160	Geographie-Didaktik I: Curriculare Zielsetzungen (Einführung in die Geographiedidaktik)	46
2.161	Fachdidaktisches Seminar mit Schwerpunkt Medien.....	47
2.162	Planung von Erdkundeunterricht	48
2.164	Geographie-Didaktik II: Außerschulische Umweltbildung.....	49

Spezielle Fachmaster-Seminare

2.170	Projektmanagement	50
2.170a	Projektmanagement (Bestandteil des Seminars 2.170)	51
2.171	Seminar: Studienprojekt (Nachbereitung)	53
2.172	Seminar Vorbereitung MA Arbeit (unregelmäßig Uhr, erster Termin wird gesondert angekündigt).....	54
2.173	Vor-/ Nachbereitungsseminar (Berufspraktikum und Rollenspiel, MA)	55
2.190	Kolloquium Diplom- und Master-Arbeit.....	56

Kleine Studienprojekte

BA (alt Modul 5.2., 6.2, 7.2 / neu Modul 6) / LA GHR / alte LA

2.181	Kleines Studienprojekt: Passat trifft Vulkaninsel (Studienprojekt Regionale Geographie / Große Exkursion) (bestehend aus einem theoretischen Teil (Blockveranstaltung) sowie Geländearbeit)	57
-------	---	----

Sonstige (Kolloquien u.a.)

2.190	Kolloquium Diplom- und Master-Arbeit.....	58
2.191	Doktorandenseminar.....	589

Sprechzeiten der MitarbeiterInnen im Institut für Geographie	60
Lehrangebot vom Institut für Geoinformatik und Fernerkundung.....	61
Empfehlenswerte Lehrveranstaltungen außerhalb des Angebots der Geographie.....	65
Richtlinien für Referate und Hausarbeiten.....	66
Plagieren ist ein schwerer Verstoß!.....	71
Hinweis zum Schreiben von Emails:	72
Impressum.....	73

2.101 Einführung in die Geographie

Prof. Dr. rer. nat. Joachim Härtling, M.A. Christian Wuttke

TeilnehmerInnen:

BA (StM 1.1 / 4 LP) / LA GHR

Termin: Mittwoch 10:00 bis 12:00 Uhr, **erster Termin:** 20.10.2010

Ort: 02/E04

Inhalt:

Einführung in:

- wesentliche Fragestellungen der Geographie
- exemplarische Bearbeitung einer geographischen Fragestellung
- natur-, sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Betrachtungs- und Arbeitsweisen
- geographische Arbeitsmethoden

Ziele:

Durch eine integrierte Einführung in die Geographie sollen die Studierenden die Verknüpfung naturwissenschaftlicher und sozialwissenschaftlicher Betrachtungs- und Arbeitsweise bei raumbezogenen Fragestellungen kennen und anwenden lernen:

Im Einführungsseminar sollen die Studierenden lernen, eine geographische Fragestellung (ausgehend von der Themenstellung und der Zielformulierung über die Datengewinnung und -analyse bis hin zur Präsentation der Ergebnisse) zu bearbeiten. Dabei sollen sie sich grundlegende natur- und sozialwissenschaftliche Betrachtungs- und Arbeitsweisen, spezifische geographische Arbeitsmethoden sowie allgemeine Schlüsselqualifikationen universitären Arbeitens aneignen.

Es findet eine **gemeinsame Einführungsexkursion (Pflichtexkursion; siehe 2.101a)** statt (Treffpunkt um 9 Uhr vor dem Gebäude der Geographie, Dauer ca. 8-9 Stunden) (mitnehmen festes Schuhwerk, wetterangepasste Kleidung)

2.101a Einführungsexkursion für Erstsemester in Geographie

Prof. Dr. rer. nat. Joachim Härtling, M.A. Christian Wuttke

TeilnehmerInnen: Studienanfänger im Fach Geographie; Pflicht-Bestandteil von 2.101

Termin: Samstag 23.10.2010, 09:00 - 20:00

Inhalt:

GeographInnen halten sich im Rahmen ihres Studiums bisweilen draußen auf.
Da hilft wetterangepasste Kleidung, wozu immer festes Schuhwerk gehört.
Mehr erfahren Sie im ersten Termin der LV "Einführung in die Geographie"

Voraussetzungen:

Festes Schuhwerk
dem zu erwartenden Wetter angepasste Kleidung
Notizblock, Stift
gerne Photoapparat
Tagesverpflegung (mittags wird kein (!) Restaurant aufgesucht)

2.102 Orientierungsveranstaltung

(entspricht Schritt 1 des Professionalisierungsbereiches Bachelor, "4 Schritte+")

N.N.

TeilnehmerInnen: BA

Termin: Die Zeiten der Veranstaltung stehen nicht fest. S. StudIP bzw. Aushang

Inhalt:

Schlüsselkompetenzen sind Fähigkeiten, Einstellungen und Wissens Elemente, die bei der Lösung von Problemen und der Bewältigung neuer Anforderungen nützlich sind. Sie schaffen Handlungsfähigkeit in neuen und veränderlichen Situationen und erlauben erfolgreiches und verantwortungsvolles Handeln.

Zu den allgemeinen Schlüsselkompetenzen zählen Sozial-, Sach-, Methoden- und Selbstkompetenzen. Zusammen unterstützen sie eine Handlungsfähigkeit, die es ermöglicht, den Anforderungen der Arbeits- und Lebenswelt gerecht zu werden.

Im Rahmen Bachelor-Studiengangs Geographie durchlaufen alle Studierenden das Modell „4 Schritte+“, indem sie diese Schlüsselkompetenzen erwerben können. Angestrebt werden damit eine erfolgreiche Bewältigung des Studiums und eine Verbesserung der allgemeinen Berufsbefähigung.

Ziele:

Inhaltliche Schwerpunkte sind aktive Orientierung, selbstständiges Lernen, kooperieren,

2.103 Vorlesung: System Feste Erde (Geologie/Geomorphologie)

Prof. Dr. Gabriele Broll, rer. nat.

TeilnehmerInnen:

BA (StM 2.1 / 3 LP) / LA GHR

Termin: Mittwoch 14:00 bis 16:00 Uhr, **erster Termin:** 20.10.2010

Ort: 02/E04

Inhalt:

Die Veranstaltung soll das Grundwissen der Geologie und Geomorphologie vermitteln.

Die Vorlesung wird folgende Schwerpunkte beinhalten: Erdgeschichtliche Entwicklung, Endogene Dynamik (u.a. Plattentektonik, Tektonik, Vulkanismus), Exogene Dynamik (u.a. Verwitterung, Erosion), Mineral- und Gesteinskunde, Rohstoffe, gravitative, glaziale, fluviale und äolische Formung und Ablagerungen, Küstenformen.

Lernziele:

Kenntnisse über grundlegende geologische und geomorphologische Prozesse sowie über die Formung der Erdoberfläche als Basis für das Verständnis physisch-geographischer Prozesse, Kenntnisse über die Rolle des Gesteins und des Reliefs als bedeutende Geofaktoren .

Literatur:

Bahlburg, H. & Breitzkreuz, C. (2008): Grundlagen der Geologie, 3. Aufl., Berlin, Springer

Grotzinger, J., Jordan, T., Press, F. & Siever, R. (2008): Allgemeine Geologie, 5. Aufl., Berlin, Springer

Zepp, H. (2008): Geomorphologie, 4. Aufl., Stuttgart, UTBSeminar

2.104 Vorlesung: System Feste Erde (Bodenkunde)

Prof. Dr. Gabriele Broll, rer. nat.

TeilnehmerInnen:

BA (StM 2.1 / 3 LP) / LA GHR

Termin: Montag 16:00 bis 18:00 Uhr, **erster Termin:** 18.10.2010

Ort: 02/E04

Inhalt:

1. Bodenbestandteile
2. Bodenprozesse
3. Bodensystematik
4. Bodengeographie
5. Bodenfunktionen und ihre Bewertung
6. Bodengefährdung und Bodenschutz

Lernziele:

Ziel ist es, die wesentlichen naturwissenschaftlichen Grundlagen der Bodenkunde zu vermitteln, einen Überblick über die in Deutschland anzutreffenden Bodentypen zu geben und wichtige Fragestellungen der Bodenbewertung sowie des Bodenschutzes zu erörtern. Die Studierenden bekommen weiterhin die Grundlagen der Bodengeographie vermittelt und schaffen sich damit eine Basis für zahlreiche Fragestellungen in der Physischen Geographie.

Literatur:

Blum, W.E. (2007): Bodenkunde in Stichworten. Bornträger, Berlin

Blume, H.-P. / Horn, R. / Thiele-Bruhn, S. (Hrsg.) (2010): Handbuch des Bodenschutzes. Wiley-VCH, Weinheim

Blume, H.-P., Brümmer, G. W., Horn, R., Kandeler, E., Kögel-Knabner, I., Kretschmar, R., Stahr, K., Wilke, B.-M. (2010): Lehrbuch der Bodenkunde. 16. Aufl., Springer Berlin

Meuser, H., Makowsky, L. & Meyer, J. (2005): Osnabrück und seine Böden. Secolo-Verlag, Osnabrück

Stahr, K., Kandeler, E., Herrmann, L. & T. Streck (2008): Bodenkunde und Standortlehre, Ulmer, Stuttgart

2.105 Vorlesung: System Wasser und Klima

Prof. Dr. rer. nat. Joachim Härtling

TeilnehmerInnen:

BA (StM 2.2 / 3 LP) / LA GHR

Termin: Dienstag 14:00 bis 16:00 Uhr, **erster Termin:** 19.10.2010

Ort: 02/E04

Inhalt:

Die Studierenden sollen grundlegende Prozesse und Erscheinungsformen zum System Klima und Wasser kennen lernen. Aufbauend auf den Kenntnissen der Klimaelemente und Klimafaktoren sollen sich die Studierenden komplexe Zusammenhänge des Klima und des Wasserkreislaufs erschließen können.

Ziele:

In 12 Kapiteln werden die Studierenden in die grundlegenden Prozesse und Erscheinungsformen des Klimas (Aufbau der Atmosphäre, Strahlung, Temperatur, Luftfeuchte, Wolken, Niederschlag, Verdunstung, Luftmassen und Fronten, Druckgebilde und allgemeine Zirkulation, zonale Gliederung) und des Wassers (Sonderstellung von Wasser, Eigenschaften, Wasser auf der Erde, Wasserhaushalt) eingeführt.

Literatur:

Häckel, H. 1999. Meteorologie. Eugen Ulmer: Stuttgart.

Lükenga, W. 1996. Wetter und Klima. Aulis Verlag: Köln.

Schönwiese, C.-D. 2003. Eugen Ulmer: Stuttgart.

Weischet, W. 1995. Einführung in die Allgemeine Klimatologie.

Teubner: Stuttgart.

2.106 Vorlesung Wirtschaftsgeographie

Prof. Dr. Britta Klagge

TeilnehmerInnen:

BA (StM 3.1 / 3 LP) / LA GHR / NF

Termin: Dienstag 10:00 bis 12:00 Uhr, **erster Termin:** 19.10.2010

Ort: 02/E04

Inhalt:

Einführung in die Grundbegriffe der Wirtschaftsgeographie und Vorstellung der theoretischen und methodischen Grundlagen der Teildisziplin. Besonderer Wert wird auf eine problemorientierte Sichtweise und die Berücksichtigung aktueller Probleme der Regionalentwicklung auf unterschiedlichen räumlichen Maßstabsebenen gelegt.

Ziele:

Kenntnis der wichtigsten Begriffe, Ansätze, Konzepte und Untersuchungsmethoden der Wirtschaftsgeographie sowie ihrer Verbindungen zu anderen Disziplinen und den weiteren Teilbereichen der Geographie; Fähigkeit, diese Kenntnis zur Beschreibung und Erklärung bestimmter Sachverhalte anzuwenden und Antworten auf politikrelevante Fragestellungen zu finden.

Literatur:

- Bathelt, H. / Glückler, J. (2002): Wirtschaftsgeographie. Ökonomische Beziehungen in räumlicher Perspektive. Stuttgart.
- Dicken, P. (2003): Global Shift: Reshaping the Global Economic Map in the 21st Century. New York, Fourth Edition.
- Dicken, P. / Lloyd, P.E. (1999): Standort und Raum. Theoretische Perspektiven in der Wirtschaftsgeographie. Stuttgart.
- Haas, H.-D. / Neumair, S.-M. (2007): Wirtschaftsgeographie. Darmstadt.
- Krätke, S. (1995). Stadt - Raum - Ökonomie. Einführung in aktuelle Problemfelder der Stadtökonomie und Wirtschaftsgeographie. Basel et al.
- Kulke, E. (2004) : Wirtschaftsgeographie. Paderborn.
- Maier, G. / Tödtling, F. (div.): Regional- und Stadtökonomik. Band 1 (Standorttheorie und Raumstruktur) und 2 (Regionalentwicklung und Regionalpolitik). Wien / New York.
- Schamp, E.W. (2000): Vernetzte Produktion. Industriegeographie aus institutioneller Perspektive. Darmstadt.
- Schätzl, L. (div.): Wirtschaftsgeographie 1 (Theorie), 2 (Empirie) und 3 (Politik). Paderborn et al.
- Sedlacek, P. (1994): Wirtschaftsgeographie. Eine Einführung. Darmstadt, 2. Auflage.

2.107 Prof. Dr. Andreas Pott, phil. - Vorlesung Sozialgeographie

Prof. Dr. Andreas Pott, phil.

TeilnehmerInnen:

BA (StM 3.2 / 3 LP) / LA GHR / NF

Termin: Montag 14:00 bis 16:00 Uhr, **erster Termin:** 18.10.2010

Ort: 02/E04

Inhalt:

Die Vorlesung führt in die Grundlagen und die verschiedenen Ansätze der Sozialgeographie ein. Ein benoteter Schein kann durch die erfolgreiche Teilnahme an der Semesterabschluss-Klausur erworben werden.

2.108 Vorlesung: Gesellschaft-Umwelt-Beziehungen: Von Klassikern der Geographie zur aktuellen Global-Change-Debatte

Dr. rer. nat. Carsten Felgentreff, Dr. Klaus Bosbach / NF

TeilnehmerInnen:

BA (StM 4.1 / 3 LP) / LA GHR

Termin: Donnerstag 10:00 bis 12:00 Uhr, **erster Termin:** 21.10.2010

Ort: 02/E04

Inhalt:

Gesellschaft–Umwelt–Beziehungen werden seit langer Zeit von Geographen thematisiert, für manchen waren (vielleicht auch: sind) sie gar DAS ‚Kernparadigma‘ der Disziplin. Indem immer mehr erkannt wird, wie komplex sowohl ‚die Umwelt‘ als auch ‚die Gesellschaft‘ ist, erscheint immer weniger eindeutig, was genau zwischen zwei solchen Entitäten geschieht. Die Idee der Erde als ‚Erziehungshaus‘ des Menschen kann hier ebenso angeführt werden wie der von manchen Humanökologen derzeit diskutierte Dualismus von ‚Geist und Materie‘. In dieser Veranstaltung soll anhand ausgewählter Fallbeispiele aufgezeigt werden, wie dieses Verhältnis von Gesellschaft und Natur/Umwelt in verschiedenen Geographien und von verschiedenen Geographen thematisiert und gedeutet wurde und wird. Dabei sollen sozialgeographische Perspektiven gleichberechtigt mit physisch-geographischen Zugängen vorgestellt werden. Themen werden u.a. sein: Denkfiguren geographischer Klassiker, Natur/Umwelt als Determinante kulturgeographischer Erscheinungen; als Gefahr, Risiko und als Hazard; als zu managende Ressource; als knappes Gut, um das zukünftig Kriege geführt werden; u.a.

Am Semesterende soll dann in zwei Sitzungen das Thema ‚umweltbedingte Flucht/Migration‘ behandelt werden, wobei Studierende des IMIS (in Absprache mit M. Geiger und den beiden Dozenten) eine aktive Rolle spielen werden.

Literatur:

Felgentreff, C. und Th. Glade (Hrsg.) 2008: Naturrisiken und Sozialkatastrophen. München, Elsevier

Görg, C. 2003: Regulation der Naturverhältnisse: zu einer kritischen Regulation der ökologischen Krise. Münster

Hard, G. 2002: Die "Natur" der Geographen. In: Luig, U. und Schultz, H.-D. (Hrsg.): Natur in der Moderne. Interdisziplinäre Ansichten. Berlin (Berliner Geographische Arbeiten; 93), S. 67-86

6.900 Prof. Dr. rer. nat. Norbert de Lange - Grundlagen der Geoinformatik und GIS

Prof. Dr. rer. nat. Norbert de Lange

TeilnehmerInnen:

BA Geographie (StM 9.1, ab 3. Sem. / 3 LP)

BSc Geoinformatik (ab 1. Sem.)

Termin: Dienstag 10:00 bis 12:00 Uhr, **erster Termin:** 19.10.2010

Ort: 66/E01

Inhalt:

Die Vorlesung wird zum WS 2010/11 völlig neu konzipiert und mit einem begleitenden Seminar verzahnt. In den ersten drei bis vier Sitzungen werden Grundbegriffe und Kerninhalte aus der Informatik erläutert (u.a. Arbeitsweise von Algorithmen, d.h. von Algorithmen in der Geoinformatik), so dass im Begleitseminar einfache Übungsbeispiele mit Java bearbeitet werden können. Anschließend werden in einem Überblick Aufbau und Grundkonzepte eines GIS vorgestellt, so dass jetzt schon im Begleitseminar in ein konkretes GIS eingeführt werden kann. Die Vorlesung thematisiert dann "Räumliche Objekte und Bezugssysteme", "Geobasisdaten und Datengewinnung", "Datenorganisation und Datenbanksysteme". Im Begleitseminar werden die Konzepte konkret umgesetzt (z.B. Zuweisung von UTM-Proj. zu einem Datenbestand, Digitalisierung von Linienobjekten unter Gauß-Krüger-Proj., Aufbau einer Relationalen Datenstruktur). Den Abschluss zur Einführung in GIS bilden räumliche Analysefunktionen. In den letzten beiden Vorlesungsstunden ist ein Überblick über Ansätze und Arbeitsweisen der Fernerkundung und Digitalen Bildverarbeitung geplant, die integrale Bestandteile der Geoinformatik darstellen. Dieses Thema wird im Begleitseminar nicht aufgegriffen.

Literatur:

Bartelme, N. (2005): Geoinformatik. Modelle, Strukturen, Funktionen. 4. Aufl. Berlin: Springer.

Kappas, M. (2001): Geographische Informationssysteme. Braunschweig: Westermann. = Das Geo-graphische Seminar.

Lange, N. de (2005): Geoinformatik in Theorie und Praxis. 2. Aufl. Berlin: Springer.

6.918 Räumliche Planung und Entwicklung

Prof. Dr. rer. nat. Norbert de Lange

TeilnehmerInnen:

BA Geographie (StM 4.3 / 3 LP) / (GS ab 3. Sem.)

Termin: Donnerstag 08:00 bis 10:00, **erster Termin:** 21.10.2010

Ort: 02/E04

Inhalt: (vorläufige Gliederung)

Kap. 1: Einführung

Kap. 2: Zeitliche Entwicklung der Raumplanung

Kap. 3: Raumplanung Europaebene

Kap. 4: Raumplanung Bundesebene

Kap. 5: Raumplanung Landesebene

Kap. 6: Raumplanung Regionalebene

Kap. 7: Kommunalplanung, Überblick

Kap. 8: Bauleitplanung, Flächennutzungsplan

Kap. 9: Diskursive Planung

Kap.10: Umweltplanung

Die Vorlesung wird zum WS 2010/11 grundlegend überarbeitet. Auf Wunsch der Studierenden wird kein (umfangreicher) Materialband vorgelegt. Statt dessen werden die Powerpointfolien in stud.ip eingestellt.

Literatur:

Albers, Gerd u. Julian Wekel (2008): Stadtplanung. Eine illustrierte Einführung. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft.

Barsch, H., Bork H.-R. u. R. Söllner (2003, Hrsg.): Landschaftsplanung - Umweltverträglichkeitsprüfung – Eingriffsregelung. Gotha: Klett-Perthes 2003.

Braam, Werner (1999): Stadtplanung: Aufgabenbereiche - Planungsmethodik - Rechtsgrundlagen. Düsseldorf: Werner. 3. Aufl.

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Hrsg., 2010): Raumordnungsbericht 2010. Bonn. (noch nicht erschienen)

Hotzan, Jürgen (1997): dtv-Atlas zur Stadt. Von den ersten Gründungen bis zur modernen Stadtplanung. München: dtv-Verlag. Kaule, G. (2002): Umweltplanung. Stuttgart: UTB-Ulmer.

Langhagen-Rohrbach, C. (2010): Raumordnung und Landesplanung. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft. 2. Aufl.

Rabe, Klaus u. Frank Steinfort (1998): Bau- und Planungsrecht. Raumordnungs- und Bauplanungsrecht, Städtebauliche Sanierung und Entwicklung, Bauordnungsrecht. Köln: Dtsch. Gemeinde Verlag. 4. Aufl. (Schriftenreihe Verwaltung in Praxis und Wissenschaft 13).

Spitzer, H. (1995): Einführung in die räumliche Planung. Stuttgart: UTB-Ulmer.

Gesetze: BROG, BauGB, BauNVO, PlanzV, z.B. in Beck-Texte im dtv Band

6.942 Methoden der Fernerkundung

Dr. rer. nat. Thomas Jarmer

TeilnehmerInnen:

Geographie (s. Voraussetzungen!): MA (Modul B / 4 LP, unbenotet)

Voraussetzungen:

V Grundlagen Fernerkundung

S Praxis Fernerkundung

V Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung

S Praxis Digitale Bildverarbeitung

Termin: Montag 10:00 bis 12:00 Uhr, **erster Termin:** 18.10.2010

Ort: 31/450a

Inhalt:

Die Vorlesung vermittelt den Studierenden einen Überblick über wesentliche Vorverarbeitungsschritte in der Hyperspektraldatenanalyse (radiometrische und geometrische Vorverarbeitung von Hyperspektraldaten, hyperspektrale Transformation von Bilddaten) und Standardverfahren der Hyperspektraldatenanalyse (Klassifikation von Hyperspektraldaten). Aufbauend werden aktuelle Verfahren und Entwicklungen in der Klassifizierung (ANN, SVM, Ensemble-Modelle) sowie in der quantitativen Analyse von Hyperspektraldaten (PLSR, SVMR) vorgestellt. Theoretische Hintergründe der Verfahren werden dargestellt und an Beispielen erläutert.

Die Studierenden sollen grundlegenden Einblick in die hyperspektrale Fernerkundung erhalten und mit den methodischen Hintergründen dieser Verfahren vertraut werden. Die Vertiefung der Inhalte erfolgt durch das begleitende Seminar Methoden der Fernerkundung.

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Klausur

Literatur:

Richards, J.A. & Jia, X. (2006): Remote Sensing Digital Image Analysis: An Introduction.- Springer. Berlin, Heidelberg.

Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

6.946 Geographische Informationssysteme

Prof. Dr.-Ing. Manfred Ehlers

Voraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Grundlagen Geographischer Informationssysteme“ sowie es Seminars Praxis GIS I oder GIS in der Stadt- und Kommunalplanung)

TeilnehmerInnen:

Geographie (s. Voraussetzungen!): MA (Modul B / 3 LP)

Termin: wöchentlich Montag 14:00 bis 16:00 Uhr, **Erster Termin:** 18.10.2010

Ort: 69/E15

Inhalt:

Digitale Höhen-Modelle (Definition, ableitbare Produkte, Repräsentationsformen), Interpolationsverfahren (Exakte und approximierende Methoden, Schwerpunkt: Kriging), Rasterdaten-Strukturen (chain codes, Run Length Encoding, Ordnungsstrukturen, Quadtree, R-Tree) und Map Algebra.

6.950 Methoden der Digitalen Bildverarbeitung

Prof. Dr.-Ing. Manfred Ehlers

Voraussetzungen:

V Grundlagen Fernerkundung

S Praxis Fernerkundung

V Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung

S Praxis Digitale Bildverarbeitung

TeilnehmerInnen:

Geographie (s. Voraussetzungen!): MA (Modul B / 3 LP)

Termin: Dienstag 14:00 bis 16:00 Uhr, erster **Termin:** 19.10.2010

Ort: 69/E18

Inhalt:

Theoretische und mathematische Grundlagen der digitalen Bildverarbeitung; Abtasttheorem, Algorithmen für Bildverbesserung, geometrische Entzerrung, Informationsextraktion, Bildtransformationen

Ziele:

Fachkompetenzen: Kennen lernen der theoretischen Grundlagen der digitalen Bilderstellung, Bildverarbeitung und Bildanalyse – insbesondere Verständnis der mathematischen Grundlagen.

Literatur:

Jensen, J.R., 2005, Introductory Digital Image Processing: A Remote Sensing Perspective, Upper SaddleRiver, NY, Prentice Hall.

2.120 Mittelseminar: Die Kanaren (Blockveranstaltung)

Dr. Klaus Bosbach

TeilnehmerInnen:

besonders geeignet für LA

Termin: Die Zeiten der Veranstaltung stehen nicht fest. S. StudIP bzw. Aushang

Inhalt:

Elysische Gefilde, ewiger Frühling, Inseln der Seligen. – So oder ähnlich beginnen meist die unzähligen Reiseführer, die sich mit den Kanarischen Inseln befassen. Die Kanaren bieten aber mehr als nur Sonne und Meer. Früher und rezenter Vulkanismus, die geologische Entstehungsgeschichte der Inseln, Küstenformen und Geomorphologie haben seit jeher Wissenschaftler ebenso angezogen wie die einzigartige Vegetation und Tierwelt der Kanaren Gegenstand der Forschung sind.

Geographisch afrikanische Inseln, politisch-administrativ europäische Region; in diesem Spannungsbogen hat sich ein immenser Tourismus entwickelt, der auf den verschiedenen Inseln höchst unterschiedlich ausgeprägt ist. Interessant ist auch die Rolle der Kanaren während der Hochzeit des Spanischen Kolonialismus, oder das Verhältnis der Kanarischen Agroindustrie zum Europäischen Markt.

Ziele:

Am Beispiel des Kanarischen Archipels werden physisch-geographische mit kulturgeographischen Fragen verknüpft; so sollen Zusammenhänge zwischen der „naturräumlichen Ausstattung“ (was immer sich hinter diesem Terminus verbirgt) und anthropogener Nutzung herausgearbeitet werden. Am Beispiel der Kanarischen Inseln kann die Abhängigkeit unterschiedlicher Vegetation von klimatischen Rahmenbedingungen verstanden werden. Die Beschäftigung mit der historisch-politischen Entwicklung der Kanaren ist eine wesentliche Voraussetzung für das Verstehen aktueller Wirtschaftsfragen der Region.

Die TeilnehmerInnen lernen zudem, die für die Bearbeitung eines bestimmten Themas relevante Literatur selbständig zu erschließen.

2.121 Mittelseminar: Agrarökologie

Prof. Dr. Gabriele Broll, rer. nat.

Vorbesprechung: Montag, 05.07.2010, 12:30 - 14:00 Uhr, Ort: 02/109

Termin: Montag 14:00 bis 16:00, **erste Sitzung:** 18.10.2010

Ort: 02/E03

Inhalt:

Die Agrarökologie befasst sich mit der Analyse von Mustern und Prozessen in den Ökosystemen, die vom Menschen für die Produktion landwirtschaftlicher Kulturpflanzen etabliert wurden, dazu zählen u.a. Interaktionen in Agrarbiozönosen, Auswirkungen von landwirtschaftlichen Bewirtschaftungsmaßnahmen auf die Umwelt und agrarökologische Aspekte zukünftiger regionaler und globaler Entwicklungen wie Bevölkerungswachstum und Klimawandel.

Lernziele:

Ziel ist die Wissensvermittlung zu den Themen „Eigenschaften von Agrarökosystemen“, „Stoffkreisläufe in Agrarökosystemen“, „Auswirkungen der agrarischen Landnutzung auf naturnahe Ökosysteme“, „Boden- und Gewässerschutz“, „Kulturlandschaftsentwicklung“, „Landnutzung in verschiedenen Klimazonen“ und „Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie“. Die Studierenden sollen Veränderungen in der Agrarlandschaft analysieren und beurteilen können, regionale und globale Entwicklungen in der Landnutzung kritisch hinterfragen können und Perspektiven für eine nachhaltige agrarische Landnutzung aufzeigen können.

Literatur:

Knauer, N. (1993): Ökologie und Landwirtschaft, Situation-Konflikte-Lösungen, Ulmer, Stuttgart.

Konold, W., Böcker, R. & U. Hampicke (Hrsg.) (1999): Handbuch Naturschutz und Landschaftspflege, Wiley-VCH, Weinheim

Martin, K. & J. Sauerborn (2006): Agrarökologie, Ulmer, Stuttgart

2.122 **Mittelseminar: Limnologie**

Prof. Dr. rer. nat. Joachim Härtling

Voraussetzung:

Erfolgreicher Abschluss der STM 2 und 4 sowie grundlegende naturwissenschaftliche Kenntnisse.

Termin: Dienstag 12:00 bis 14:00 Uhr, **erster Termin:** 19.10.2010

Ort: 02/E03

Inhalt:

Das Seminar Limnologie wird sich mit Prozessen und Erscheinungen in Flüssen und Seen beschäftigen. Nach einer Einführung in die grundlegenden physikalischen und chemischen Prozesse werden die Studierenden in einige Theorien und Modelle der Seenforschung eingeführt. Im zweiten Teil folgt eine Auseinandersetzung mit den Interaktionen zwischen Biozönosen und ihrer Umwelt, wobei auch einige typische Teilökosysteme vorgestellt werden. Im angewandten Teil werden wir uns mit Gewässerplanung sowie der Erfassung und Bewertung der Gewässergüte beschäftigen.

Ziele:

Die Studierenden sollen grundlegende physikalische, chemische und biologische Prozesse und Erscheinungen in Seen und Flüssen kennen. Sie sollten sich Kenntnisse der Modellierung von Stoffströmen in Seen und Flüssen angeeignet haben. Am Ende des Seminars sollten sie auch ein kritisches Verständnis für die Probleme bei der Erfassung und Bewertung der biologischen, chemischen und morphologischen Gewässergüte und bei der Gewässerplanung erlangt haben.

Literatur:

Brehm, J. & Meijering, M. P.D. (1990): Fließgewässerkunde. Quelle & Meyer: Heidelberg. 295 S.

Baur, W. H. (1998): Gewässergüte bestimmen und bewerten. Berlin.

Klee, O. (1985): Angewandte Hydrobiologie. Trinkwasser- Abwasser- Gewässerschutz. Thieme: Stuttgart. 271S.

Kummert, R. & Stumm, W. (1989): Gewässer als Ökosysteme. Grundlagen des Gewässerschutzes. Vdf. 331 S.

Pott, R. & Remy, D. (2000): Gewässer des Binnenlandes. Ulmer: Stuttgart. 255 S.

Schwörbel, J. (1999): Einführung in die Limnologie. Gustav Fischer: Stuttgart. 465 S.

Wetzel, R.G. & Likens G.E. (1991): Limnological analyses. Springer: New York. 391 p.

Wetzel, R.G. (1983): Limnology. Saunders: Philadelphia. X S.

2.123 Mittelseminar: Armut, Tourismus und Armutstourismus

Dr. Malte Steinbrink

Vorbesprechung: ja (s. Aushang und StudIP)

Termin: Mittwoch 16:00 bis 18:00 Uhr, **erster Termin:** 20.10.2010

Ort: 02/110, Ort: 02/108

Inhalt:

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit dem Verhältnis von Armut und Tourismus und vor allem mit dem Armutstourismus als einer besonderen Form des modernen Tourismus, der gegenwärtig in vielen Ländern des Globalen Südens boomt. Der Armutstourismus ist sowohl Folge als auch Motor der touristischen Ausdifferenzierung.

Als spezifische Bereisungsform erscheint der Armutstourismus, wenn man ihn als touristische Strukturbildung begreift, die - bei aller inhaltlichen Differenz - ähnlich wie andere touristische Ausprägungen funktioniert und - wie der Tourismus insgesamt - auf Alltagsdistanz und ‚Erholung‘ zielt. Um dies zu konkretisieren, wird der Armutstourismus in den Kontext der modernen touristischen Entwicklung insgesamt gesetzt (Seminarteil 1: „Tourismus und Armutstourismus“).

Als Motor der immer weiter voranschreitenden touristischen Ausdifferenzierung lässt sich der Armutstourismus hingegen deuten, wenn man den Blick auf die verschiedenen (Sub-)Formen dieser (oft umstrittenen) Bereisungs- und Besichtigungsform richtet. Dieser Blick verdeutlicht einerseits die mehr als 100-jährige Genese des heutigen armutstouristischen Blicks (Seminarteil 2: „Geschichte des Armutstourismus“). Andererseits wird die enge Verknüpfung mit entwicklungsbezogenen Zusammenhängen sichtbar (Seminarteil 3: „Armutstourismus und Entwicklung“). So trifft man im Entwicklungsländer- und Ferntourismus schon länger auf verschiedene Formen des Armutstourismus (Seminarteil 3a: „Armutstourismus als Bestandteil des Ferntourismus“). Aber auch in den Metropolen des Nordens werden im armuts- und städtetouristischen Modus seit einigen Jahren zunehmend auch städtische Segregation und kulturelle Vielfalt touristisch beobachtet bzw. inszeniert und vermarktet (Seminarteil 3b: „Armutstourismus und Stadtentwicklung“). In beiden Fällen stellen sich sowohl Fragen nach der Herstellung und (stadt-)entwicklungsbezogenen Verknüpfung des Armutstourismus als auch Fragen nach den Folgen dieser touristischen Praxis für die Bereisten und die touristifizierten Räume (Seminarteil 4: „Produktionsweisen und Folgen des Armutstourismus“).

Literatur:

wird noch bekanntgegeben

2.124 Mittelseminar: Wachstum und wirtschaftliche Entwicklung: Neuere Debatten in Geographie und Ökonomie

M.A. Christian Wuttke

Vorbesprechung: Dienstag., 06.07.2010, 12:00 - 14:00, Ort: 02/E03

Termin: Dienstag 14:00 bis 16:00 Uhr, **erste Sitzung:** 19.10.2010
Ort: 02/E03

Inhalt:

Wie entsteht Wirtschaftswachstum? Was genau ist Entwicklung? Wie werden Wachstum und wirtschaftliche Entwicklung erklärt, begründet und gemessen? Welche Faktoren begünstigen oder beeinträchtigen Wachstum und wirtschaftliche Entwicklung?

All diese Fragen sind lange zentraler Gegenstand spannender Debatten in der Ökonomie, Wirtschaftsgeographie und Politik. Im Seminar sollen Theorien und wissenschaftlichen Diskurse über diese Fragen nachvollzogen und anhand von Beispielen diskutiert werden. Dabei soll einerseits ein Überblick über die Breite der Thematik gewonnen, andererseits die aktuelle Diskussion über die Rolle von Institutionen vs. Geographie für Wachstum und wirtschaftliche Entwicklung vertieft behandelt werden.

Die erfolgreiche Teilnahme umfasst das regelmäßige und intensive Studium der entsprechenden Literatur, aktive Diskussionsteilnahme, die Übernahme eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung und Diskussionsleitung. Referatsthemen werden bei der Vorbesprechung vergeben. Die Teilnahme daran ist verbindlich!

2.125 Mittelseminar: Trockengebiete der Erde

Dr. Klaus Bosbach

TeilnehmerInnen:

besonders geeignet für LA

Termin: Mittwoch 10:00 bis 12:00 Uhr, **erster Termin:** 20.10.2010

Ort: 02/108

Inhalt:

Sahara, Namib, Gobi, Atacama - so heißen die „großen“ Wüstengebiete der Erde. Im Seminar „Trockengebiete“ befassen wir uns nicht nur mit Wüsten, ihrer Entstehung und ihren klimatischen Besonderheiten, sondern auch mit Anpassungsstrategien von Pflanzen und Tieren in ariden und semiariden Gebieten. Ein weiterer Aspekt ist die Betrachtung von Nutzungsstrukturen und daraus resultierenden Problemen - Beispiele sind die Region Kasachstan/Usbekistan oder der Südwesten der USA.

Ziel des Seminars ist es, Zusammenhänge zwischen physisch-geographischen Gegebenheiten und Nutzung herauszuarbeiten und Konflikte bzw. Konfliktpotenziale zu erkennen.

Literatur:

- wird von den TeilnehmerInnen selbständig erarbeitet.

2.126 Angewandtes Seminar: Kommunale Verkehrsplanung

Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Apel

Termin: Donnerstag 14:00 bis 16:00 Uhr, **erster Termin:** 21.10.2010

Ort: 02/E03

Inhalt:

- Realisierung der im "Masterplan Mobilität" empfohlenen Maßnahmen zur mittel- und langfristigen Verbesserung der Verkehrssituation in Osnabrück;
- Anforderungen an ein funktionales Straßennetz sowohl für den Kfz-Verkehr als auch für Radfahrer und Fußgänger;
- Öffentlicher Nahverkehr auf Straße und Schiene;
- Parkraumbewirtschaftungskonzept;
- Voraussetzungen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer;
- Maßnahmen gegen Verkehrslärm und Luftverunreinigung;
- Konversion nach Abzug der Briten aus den Kasernenanlagen;
- weitere aktuelle Themen (z.B. Neumarkt, shared space u.a.)

Ziele:

Verständnis für die Komplexität der Verkehrsplanung und die unterschiedlichen Interessenlagen aller am Verkehrsgeschehen Beteiligten und von ihm Betroffenen.

Literatur:

Ggf. Handbuch der Kommunalen Verkehrsplanung

2.127 Angewandtes Seminar: Neue Formen der Mobilität und die Auswirkungen auf Stadtentwicklung und regionale Infrastruktur

Martin Meyer-Luu

Blockseminar-Termine:

21.10., 28.10., 11.11. jeweils 16:00 - 18:00, Ort: 02/E03

14.01. 14:00 - 18:00, Ort: 02/E03

15.01. 9:00 - 15:00, Ort: 02/E03

11.02. 14:00 - 18:00, Ort: 02/108

12.02. 9:00 - 15:00 Uhr, 02/E03

Inhalt:

Die Diskussion zum Klimawandel beeinflusst ganz wesentlich auch die aktuellen Entwicklungen zum Verkehr (insb. CO₂-Reduktion) und zur Infrastruktur- und Raumplanung.

Es gibt viele verschiedene Trends:- starke Zunahme des Individualverkehrs in den Schwellenländern- Neudefinition von Mobilität (Verfügbarkeit über verschiedene Verkehrsmittel statt Autobesitz) in entwickelten Ländern und den Metropolen - Verstärkte Tendenz zu emissionsarmen Verkehrsmitteln (Elektromobilität).- "Rückkehr" in die Innenstädte- Informative Verknüpfung durch neue Medien.

Das Seminar wird sich mit diesen Trends beschäftigen und die regionalen Auswirkungen hinsichtlich Verkehrsverhalten, Infrastruktur und Siedlungsentwicklung behandeln.

Lernziele:

Den Teilnehmern wird ermöglicht, die Zusammenhänge und Wechselwirkungen von gesellschaftlichen Veränderungen (Klimadiskussion, Wertewandel), technischen Entwicklungen (Elektromobilität), räumlichen und siedlungsstrukturellen Planungen zu lernen. Anhand von verschiedenen thematischen Schwerpunkten (beispielsweise Freizeitverkehre, Kombinationen aus öffentlichen und privaten Verkehren, neue Arten von Fahrzeugverfügbarkeit) werden auch zugleich wichtige Grundlagen der Forschung zu Verkehrsverhalten und zur Verkehrsmittelnutzung sowie zum Einfluss des Verkehrssektors auf Klima und Umwelt vermittelt.

Literatur:

Eine Liste einführender Literatur wird zu Veranstaltungsbeginn bereit gestellt.

2.128 Projekt: Flusslandschaften

Prof. Dr. rer. nat. Joachim Härtling, N.N.

Termin: Die Zeiten der Veranstaltung stehen nicht fest.

Inhalt:

Das Angewandte Seminar „Flusslandschaften“ ist eine interdisziplinäre Veranstaltung, in der Flusslandschaften aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet werden. Die Studierenden werden zunächst mit den naturwissenschaftlichen Grundlagen der Fließgewässerkunde (Potomologie) vertraut gemacht, während im zweiten Teil der Veranstaltung die Beschäftigung mit Ansätzen der Landschaftsästhetik und Landschaftskunst folgt. Schließlich auch die derzeitigen Ansätze zur Erfassung und Bewertung von Fließgewässerlandschaften diskutiert. Dabei werden am Beispiel der Flusslandschaften die Möglichkeiten und Ansätze der Zusammenarbeit von Bildender Kunst/Ästhetik und den Naturwissenschaften thematisiert.

Lernziele:

Die Studierenden sollen die grundlegenden Inhalte und Formen der Fließgewässerkunde und der Landschaftsästhetik/-kunst kennen lernen. Sie sollen die Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher natur- bzw. kunstpädagogischer Ansätze kritisch beurteilen können. Schließlich sollen sie lernen, in kreativer Gruppenarbeit Ideenskizzen bzw. Projekte in Fließgewässerlandschaften zu entwickeln.

Quellen/Literatur:

FALTER, R. (2001): Landschaftsästhetik. Natur und Kultur, 2/1, S. 117-128.

FALTER, R. (1992): Für einen qualitativen Ansatz in der Landschaftsästhetik. Natur und Landschaft, 67, Heft 3, S.99 - 104 .

GOLDSWORTHY, A. (2006): Rivers and tides (DVD)

GÜTHLER, A. UND LACHER, K. (2005): Naturwerkstatt Landart. AT Verlag. 168 S.

HOFFMANN, D. (HRSG.)(1984): Landschaftsbilder, Landschaftswahrnehmung, Landschaft. Loccumer Protokolle 3.

KIRCHHOFF, T. und TREPL, L. (Hrsg.) (2008): Vieldeutige Natur: Landschaft, Wildnis und Ökosystem als kulturgeschichtliche Phänomene.

LAILACH, M. (2009): Landart. Taschen Verlag. 94 S.

Pott, R. und Remy, D. (2000): Gewässer des Binnenlandes. Stuttgart: Ulmer.

SCHWÖRBEL, J. und BRENDELBERGER, H. (2005): Einführung in die Limnologie. München: Elsevier.

2.130 Hauptseminar: Räumliche Konfliktforschung

Dr. rer. nat. Carsten Felgentreff

TeilnehmerInnen:

(auch IMIB Mod. 6.4 Migration, sozialräumlicher Wandel und interethnische Konflikte)

Vorbesprechung: Montag, 05.07.2010, 16:30 - 18:00 Uhr 02/E03

Termin: Mittwoch 10:00 bis 12:00, **erste Sitzung:** 20.10.2010, 16:30 - 18:00

Ort: 02/E03

Inhalt:

Konflikte haben häufig (auch) räumliche Dimensionen. Unterschiedliche Vorstellungen und Flächennutzungsansprüche werden in der räumlichen Planung offenbar und können bis hin zu kriegerischen Auseinandersetzungen um den Zugang zu Ressourcen wie Wasser und Bodenschätzen reichen.

In den ersten Wochen des Semesters sollen durch die gemeinsame Lektüre ausgewählter Texte aus unterschiedlichen Bereichen der Politischen Geographie, der Politischen Ökologie und der Migrationsforschung konzeptionelle und theoretische Grundlagen erarbeitet und das Problemverständnis geschärft werden.

Daran schließen sich dann Themenblöcke an, über deren Auswahl in der Vorbesprechung entschieden wird. Die Einzelsitzungen werden von Teams vorbereitet, Handout und/oder Präsentation werden spätestens zwei Tage vor dem Termin in StudIP hochgeladen. Die Referate sollen nicht länger als 15 Minuten dauern.

Die den üblichen Standards wissenschaftlicher Hausarbeiten genügenden schriftlichen Ausarbeitungen im Umfang von ca. 15 Seiten müssen bis zum 12.2.2011 vorliegen.

Eine Auswahlbibliographie finden Sie in StudIP. Zur Vorbereitung der ersten Sitzung bearbeiten Sie bitte folgenden Text: Höhmann, Marc (2000): Raumbezogene Konfliktforschung auf der lokalen Ebene - Das Beispiel Flächenrecycling in Köln. In: Berichte zur dt. Landeskunde 74, 1, S. 11-29 (ebenfalls in StudIP zu finden!).

Literatur (zum Einstieg):

Gebhardt, Hans, Paul Reuber und Günter Wolkersdorf (Hrsg., 2003) Kulturgeographie. Aktuelle Ansätze und Entwicklungen. Heidelberg, Berlin: Springer (daraus div. Aufsätze von D. Massey, P. Reuber und G. Wolkersdorfer, M. Watts und H-G. Bohle, W. Zierhofer, M. Flitner).

Hard, Gerhard (1981) Problemwahrnehmung in der Stadt. Studien zum Thema Umweltwahrnehmung. Osnabrück: Selbstverlag des Fachbereichs 2 der Universität Osnabrück (Osnabrücker Studien zur Geographie; 4).

Nordstrom, Carolyn (2005) Leben mit dem Krieg. Menschen, Gewalt und Geschäfte jenseits der Front. Frankfurt/M., New York: Campus.

Ossenbrügge, Jürgen (1983) Politische Geographie als räumliche Konfliktforschung: Konzepte zur Analyse der politischen und sozialen Organisation des Raumes auf der Grundlage anglo-amerikanischer Forschungsansätze. Hamburg: Institut für Geographie und Wirtschaftsgeographie der Universität (Hamburger Geographische Studien; 40).

2.131 Hauptseminar: Politics of Migration: The EU and its Eastern Neighbourhood

Dipl.-Geogr. Martin Geiger

TeilnehmerInnen:

(IMIB Modul 7.5 / 4 LP)

Blockseminar-Termine:

18.10. 16:00 - 18:00,

30.10. - 31.10. 9:00 - 17:00,

12.11. - 13.11. 8:00 - 20:00,

27.11. - 28.11. 9:00 - 17:00 Uhr,

Ort: 02/108

Content:

'International migration management' is a new concept for understanding and rethinking migration flows. Throughout the world, governments and intergovernmental organizations, such as the International Organization for Migration, are developing new approaches aimed at renewing migration policy-making. This includes calls for cooperation between governments to govern migration flows; an understanding that migration is a normal process in a globalizing world rather than a problem; a 'post-control' spirit that goes beyond the restrictions on peoples' mobility to draft proactive policies; and a promotion of holistic approaches to migration, not only centred on security or labour, but also on development and human rights. With the help of empirical studies and theoretical concepts students in this seminar will critically analyse the actors, diverse discourses and practices of migration management. The seminar's regional focus is South Eastern Europe and the Eastern neighbourhood of the EU in the weeks before winter semester some of the participants will have the chance to investigate on their own the practices of migration management in Bosnia Herzegovina. Additional participants to the seminar are highly welcome as the seminar is a preparation for this year's IMIS-Day and an international workshop following this event (11+12 November 2010).

Goals/Methods:

Literature research

Moderation skills

Team work

Preparation of an international event

Literature:

The Politics of International Migration Management

Edited by Martin Geiger and Antoine Pécoud

(Series: Migration, Minorities and Citizenship,

Palgrave Macmillan) - will be available in the IMIS library soon

Information on additional literature will be given during the seminar

2.132 Hauptseminar: Sozialgeographische Migrationsforschung

Prof. Dr. Andreas Pott, phil.

TeilnehmerInnen:

(IMIB Mod. 2.2 / 4 LP)

Termin: Montag 10:00 bis 12:00 Uhr, **erster Termin:** 18.10.2010

Ort: 02/E03

Inhalt:

Migrationsforschung aus sozialgeographischer Perspektive zu betreiben, bedeutet, die Ursachen, Formen und Folgen von Migrationsprozessen mit einer „räumlichen Brille“ zu untersuchen. Dazu gehören Fragen bezüglich der Herkunfts- und Zielregionen auf verschiedenen Maßstabsebenen sowie ihrer Vernetzungen und Veränderungen durch Migrationspolitik und Wanderungen ebenso wie Fragen nach der Bedeutung von Räumen, Grenzen und sozialräumlichen Verteilungen für die Strukturierung von Migrationssystemen und Integrationsverläufen.

Systematisch lassen sich diejenigen Theorien und Methoden, die den Raumbezug von Migration thematisieren (und dabei „Raum“ als eine Projektionsfläche, als Behälter oder relationale Struktur behandeln), von jenen unterscheiden, die nach der migrationsbezogenen Funktion von „(Sozial-)Räumen“ (als spezifischen Herstellungsleistungen) fragen. Erstere könnte man als klassische, letztere als konstruktivistische Herangehensweisen der sozialgeographischen Migrationsforschung bezeichnen. Anhand ausgewählter Arbeiten führt das Seminar in Fragestellungen, Methoden, Erkenntnis- und Kombinationsmöglichkeiten beider Ansätze ein.

2.133 Hauptseminar: Globaler Wandel in wirtschaftsgeographischer Perspektive

Prof. Dr. Britta Klagge

TeilnehmerInnen:

(zählt als Fortgeschrittenen-Seminar für Nebenfächler aus WiWi)

Vorbesprechung: Donnerstag, 22.07.2010, 18 - 20 Uhr, 02/E03

Termin: Dienstag 16:00 bis 18:00 Uhr, **erster Termin:** 19.10.2010

Ort: 02/110

Inhalt:

Im Seminar werden wir uns mit wirtschaftsgeographischen Perspektiven auf den globalen Wandel beschäftigen. Ausgehend von aktuellen Befunden und Überlegungen zu Klimawandel, globalen Umweltveränderungen und (welt)politischen Entwicklungen wollen wir deren wirtschaftsgeographische Dimensionen und Implikationen erarbeiten. Hierzu werden wir verschiedene Ansätze und Konzepte kennen lernen und uns konkret den Veränderungen der internationalen Arbeitsteilung sowie der Problematik von Ressourcenkonflikten und -management widmen. U.a. werden wir die behandelten Themen anhand von (Länder-, Regions-, Markt-/Ressourcen-)Beispielen veranschaulichen und diskutieren. Insgesamt wird im Seminar besonderer Wert darauf gelegt, die systemischen Zusammenhänge von Natur, Wirtschaft und Gesellschaft sowie die internationalen Beziehungen und Komplementaritäten besser zu verstehen.

Eine Vorbesprechung, auf der Themen verteilt werden, findet Donnerstag 22.7.2010 um 18 Uhr in 02/E03 statt. Weitere Themen werden in meinen Sprechstunden vergeben (für MA und WiWi ab sofort).

Ziele:

Ziel ist es zum einen, einen Überblick über unterschiedliche Konzepte zu gewinnen, die uns helfen die wirtschaftsgeographischen Aspekte des globalen Wandels zu beschreiben und zu erklären. Zum anderen sollen anhand konkreter Beispiele die empirische Relevanz dieser Konzepte sowie konkrete Strukturen und Entwicklungen erkannt und in ihrer langfristigen Bedeutung eingeschätzt werden.

Leistungsanforderungen (3 Teilnahme-Modi):

- (1) MA (6 LP) / WiWi Diplom: Selbständige Erarbeitung und Präsentation eines Themas (auf ausführlicher Literaturrecherche basierende schriftliche Ausarbeitung, abzugeben 4 Wochen vor dem Referat); mündlicher Vortrag, in dem die in der schriftlichen Ausarbeitung erzielten Ergebnisse anhand empirischer Beispiele erläutert und geprüft werden; Auseinandersetzung mit den Arbeiten anderer TeilnehmerInnen und Einüben von kommunikativen Fähigkeiten (durch eigenes Referat und Koreferat, welches die schriftliche Ausarbeitung einer/eines anderen TeilnehmerIn zusammenfasst); und natürlich die aktive Teilnahme an den Diskussionen
- (2) MA / BA (4 LP): Referate mit schriftlicher Ausarbeitung (Abgabetermin nach dem Referat) sowie die Vorbereitung einer Sitzung (ggf. als Gruppenarbeit); Auseinandersetzung mit den Arbeiten anderer TeilnehmerInnen und Einüben von kommunikativen Fähigkeiten (durch eigenes Referat und Koreferat, welches die schriftliche Ausarbeitung einer/eines anderen TeilnehmerIn zusammenfasst); und natürlich die aktive Teilnahme an den Diskussionen
- (3) MA (3 LP): Wie MA (4 LP), aber ohne schriftliche Ausarbeitung

2.134 Hauptseminar: Tourismus, Raum und Medien

Dr. Malte Steinbrink

TeilnehmerInnen:
(MA NICHT Mod. G)

Vorbesprechung: s. Aushang bzw. StudIP

Termin: Mittwoch 14:00 bis 16:00 Uhr, **erster Termin:** 20.10.2010

Ort: 02/109

Inhalt:

Der Tourismus braucht Neuartiges. Schon seine Ökonomie gebietet ihm, stets neue Marktsegmente und -lücken zu erschließen und neue Produkte zu schaffen. In diesem Zuge sucht sich der Tourismus auch immer wieder neue Orte, (er)findet immer wieder sites und sights, die dann als touristische Attraktionen erhalten und vermarktet werden. Es ist keineswegs eine neue Erkenntnis, dass der Tourismus Innovationen braucht, um sich selbst zu erhalten. Das Auftauchen eines neuen touristischen Trends und neuer touristischer „Raumangebote“ bietet aber immer auch den Anlass, darüber nachzudenken, warum, wie und mit welchen Wirkungen die Konstruktion von Tourismusräumen geschieht. Auf allgemeiner Ebene stehen diese Fragen im Zentrum der Lehrveranstaltung.

Den konkreten Gegenstand bietet ein touristischer Trend, der seit den frühen 1990er Jahren zunehmend in Erscheinung tritt: der Armuts- bzw. Slumtourismus. Hauptmerkmal dieses Phänomens ist die touristische Inwertsetzung städtischer Armutsgebiete in sogenannten Entwicklungs- und Schwellenländern.

Im Mittelpunkt dieses tourismusgeographischen Seminars stehen die medialen Darstellungsweisen dieser neuen Tourismusform. Welche Rolle spielen Medien im Konstruktionsprozess des Slums als touristischem Raum? Auf welche Bilder, Images, Semantiken, Diskurse etc. greifen die Medien zurück? Wie werden Armut, Slum und Armutstourismus dargestellt? Welche Rolle spielen dabei Kategorien wie „Moral“ und „Kultur“? Wie wirkt die mediale Darstellung zum einen auf diese Tourismusform und zum anderen auf die Armuts- und Slumsemantiken zurück?

Die Teilnehmer des forschungsbezogenen Seminars erlernen Methoden der Medienanalyse und wenden diese selbstständig an. Die Analysen beziehen sich auf unterschiedliche klassische (journalistische Printmedien, Reiseführer, Werbematerial etc.) und neue Medien. Gerade die sogenannte Social Software, wie Blogs, Wikis, You Tube etc., stellt nicht nur neue Kommunikations- und Informationsformen (für Touristen) dar, sondern durch sie werden auch neuartige Datenbestände zugänglich. Im Rahmen des Seminars sollen mögliche Methoden zur Erhebung und Auswertung dieses neuen Datenkorpus eruiert und erprobt werden.

2.140 Vorlesung: Geostatistik

Dr. rer. nat. Carsten Felgentreff

Termin: Montag 10:00 bis 12:00 Uhr, **erster Termin:** 18.10.2010

Ort: 02/E04

Inhalt:

Diese Veranstaltung gibt Einblicke in die Anwendungsmöglichkeiten statistischer Verfahren in der Geographie. Dazu werden grundlegende Prinzipien und Methoden der deskriptiven Statistik bis hin zu bivariaten Zusammenhangsmaßen behandelt. Aus dem Bereich der schließenden Statistik werden Verfahren behandelt, mit denen geprüft werden kann, ob Unterschiede und Zusammenhänge zwischen zwei Variablen bedeutsam (signifikant) sind oder ob sie nur zufällig zustande gekommen sind. Ziele:- Statistische Verfahren in empirischen Forschungsprozessen sinnvoll und reflektiert einsetzen- Lage- und Streuungsparameter zur Datenreduktion nutzen und interpretieren können- Zusammenhangsmaße zwischen zwei Variablen kennen, einsetzen und interpretieren- Vertrautheit mit den wichtigsten Wahrscheinlichkeitsverteilungen (z.B. Normalverteilung, Standardnormalverteilung, t-Verteilung, ...)- Kenntnis der Grundbegriffe der Teststatistik (z.B. Hypothesenbildung, Signifikanzniveau, Konfidenzintervall, Fehler 1. und 2. Art,...) - Testverfahren für nominales, ordinales und metrisches Skalenniveau (z.B. F-Test und T-Test, Chi²-Test, U-Test, Varianzanalyse,...) anzuwenden- kritischer Umgang mit Testverfahren sowie Interpretation bzw. Aussagereichweiten von Testverfahren

Die Inhalte der Vorlesung werden durch Übungsaufgaben und in mehreren parallel stattfindenden Tutorien vertieft (Zeit n.V., siehe Aushänge). Letztere dienen auch dem Erwerb von Kenntnissen des Software-Programms SPSS. Zu den Bedingungen für den Erwerb des Leistungsnachweises gehört die regelmäßige Teilnahme und das Bestehen der Abschlussklausur.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Ein Skript wird während der ersten Sitzung ausgegeben.

2.140a, 2.140b, 2.140c, 2.140d: Tutorien Geostatistik

Dr. rer. nat. Carsten Felgentreff und TutorInnen

Voraussetzungen: Teilnahme an der Vorlesung Geostatistik

2.140a: Termin: Dienstag 10:00 bis 12:00 Uhr, **erster Termin:** 26.10.2010

2.140b: Termin: Montag 12:00 bis 14:00 Uhr, **erster Termin:** 25.10.2010

2.140c: Termin: Dienstag 14:00 bis 16:00 Uhr, **erster Termin:** 26.10.2010

2.140d: Termin: Donnerstag 08:00 bis 10:00 Uhr, **erster Termin:** 28.10.2010

Ort - jeweils 15/502

Inhalt und Lernziele:

Ausgewählte Inhalte der Vorlesung Geostatistik sollen vertieft behandelt werden. Zudem werden Kenntnisse und Fähigkeiten in der Arbeit mit dem Statistik-Programmpaket SPSS vermittelt.

Literatur: Das Skript zur Vorlesung nennt entsprechende Titel und Internetressourcen

2.150 Methodenseminar: Umweltplanung und -bewertung

Prof. Dr. rer. nat. Joachim Härtling

TeilnehmerInnen:

4 LP, MA auch 3 LP

Termin: Donnerstag 10:00 bis 12:00 Uhr, **erster Termin:** 21.10.2010

Ort: 02/E03

Inhalt / Literatur: demnächst in StudIP

2.151 Laborkurs

N.N.

TeilnehmerInnen:

4 LP, MA auch 3 LP

Termin: Die Zeiten der Veranstaltung stehen nicht fest. S. StudIP bzw. Aushang

Inhalt / Literatur: demnächst in StudIP

2.152 Methodenseminar: Ethnographie als Methode für Geographen

Dr. rer. nat. Carsten Felgentreff

TeilnehmerInnen:

4 LP, MA auch 3 LP

Termin: Dienstag 10:00 bis 12:00 Uhr, **erster Termin:** 19.10.2010

Ort: 02/E03

Inhalt:

Verglichen mit anderen Formen empirischer Sozialforschung ist die Ethnographie durch einen Erkenntnisstil gekennzeichnet, der in einer naiv anmutenden Weise auf das Entdecken zielt. Charakteristisch ist die Annahme der Unbekanntheit gerade auch jener Welten, die wir selbst bewohnen. Mit Hilfe dieser Heuristik des Unbekannten richtet der/die Ethnograph/in einen be- bzw. verfremdenden Blick auf alltägliche Phänomene und folgt den auf diese Weise sichtbar werdenden Spuren des Sozialen. Die zentralen methodischen Operationen bestehen in der genauen Beobachtung und der daraus – über verschiedene Phasen der Verschriftlichung – gewonnenen Beschreibung (erst als Beschreibung werden Beobachtungen zu sozialwissenschaftlichen Daten). Schon früh gehörte die Ethnographie zum methodischen Repertoire der (geographischen) Stadtforschung. Während die „urban ethnography“ im angelsächsischen Raum seit der Chicagoer Schule einen ausgesprochen hohen Stellenwert genießt, gewinnt sie in der deutschsprachigen Stadtforschung erst in der jüngeren Vergangenheit wieder stärker an Bedeutung.

Die Veranstaltung verfolgt das Ziel, das Potential der Ethnographie als Methode der Sozialgeographie sicht- und erfahrbar zu machen. Dazu werden zum einen entsprechende methodische Texte und ausgewählte ethnographische Studien gelesen. Zum anderen sollen teilnehmende Beobachtung und deren Verschriftlichung erprobt und praktisch angewendet werden. Die Teilnehmer/innen sollen in Mini-Feldforschungen (zu Gebäuden, Plätzen, Straßen, Busfahren u.a. Themen) eigene ethnographische Beobachtungen durchführen und Feldforschungsprotokolle erstellen. Begleitend zum Feldforschungsprozess werden die gesammelten Beobachtungen, ihre Vertextungen und Auswertungen in der Veranstaltung methodisch und methodologisch reflektiert. Das Seminarprogramm wird in der ersten Sitzung am 19.10.2010 festgelegt. Bereiten Sie sich für diese erste Sitzung bitte mit folgendem Text vor: Hirschauer, Stefan (1999): Die Praxis der Fremdheit und die Minimierung der Anwesenheit. Eine Fahrstuhlfahrt. In: Soziale Welt 50, S. 221-246.

2.153 Methodenseminar: Moderation / Teamarbeit

Dr. rer. nat. Renate Stöckmann-Bosbach

TeilnehmerInnen:

3 LP (Wochenend-Seminar) / auch additive Schlüsselkompetenzen

Termin: Die Zeiten der Veranstaltung stehen nicht fest. S. StudIP bzw. Aushang

Inhalt:

Im Beruf die Balance halten! Unternehmen verlangen weit mehr als nur den High-Tech-Experten. Gesprächsgewandt soll er sein, sich im Team einbringen können, ein Projektteam erfolgreich moderieren, den Umgang mit den Kunden beherrschen. Dieses Berufsprofil erfordert neben fachlichem Können vor allem auch methodische und soziale Kompetenzen.

Ziele:

Im Rahmen einer Kursmethodik, die Lernen durch Erfahrung in den Mittelpunkt stellt, sollen folgende Ziele erreicht werden:· Die Teilnehmer/-innen kennen und beherrschen die Grundelemente der Kommunikation und können sie in einer Projektteamarbeit einbringen· Die Teilnehmer/-innen kennen die Instrumente der Steuerung von Teamarbeit und Gruppenprozessen und können diese situationsgerecht einsetzen· Die Teilnehmer/-innen kennen die Techniken der Moderation und können diese einsetzen.

Übungen, die Präsentation von Ergebnissen gestellter Aufgaben, Feedbackschleifen sowie die Analyse von Videoaufnahmen erlauben die Beschreibung von Stärken - Schwächen - Profilen der Teilnehmer/-innen sowie die Überprüfung des persönlichen Entwicklungsprozesses.

Literatur:

Als Literatur wird ein Reader zur Verfügung gestellt.

Weitere Literaturempfehlung (exemplarisch aus der Fülle an Literatur):

Kritz, W. CH., Nöbauer, B.: Teamkompetenz, Konzepte, Trainingsmethoden, Praxis; Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2002

Mayrshofer, D., Kröger, H.A.: Prozesskompetenz in der Projektarbeit, 2002Edmüller, A., Wilhelm, T.: Moderation, Planegg: STS-Verl, 1999

2.154 Methodenseminar: Rhetorik und Präsentation

Dr. rer. nat. Renate Stöckmann-Bosbach

TeilnehmerInnen:

3 LP (Wochenend-Seminar) / auch additive Schlüsselkompetenzen

Termin: Die Zeiten der Veranstaltung stehen nicht fest. S. StudIP bzw. Aushang

Inhalt:

Um beruflich erfolgreich zu sein, müssen Sie nicht nur über gute Fachqualifikationen sondern über Schlüsselqualifikationen verfügen. Die Beherrschung der "soft skills" schafft Ihnen einen Vorsprung im Studium und bei der Jobsuche. Sie lernen Ihre Präsentation- und Überzeugungskraft im persönlichen Auftreten zu stärken und zu fördern. Sie lernen die optimierte Darstellung von Arbeitsergebnissen in Referaten und Vorträgen, die eigene Wirkung besser einzuschätzen und zu verbessern. Sie optimieren Ihr Kommunikationsverhalten im persönlichen Kontakt zu Teammitarbeitern und Kunden. - Grundlagen der Kommunikation und Rhetorik- Rhetorische Grundregeln- Rhetorische Mittel- Selbstpräsentation- überzeugende Körpersprache- Umgang mit Lampenfieber, Redeangst- Stegreifrede- Aufbau einer vorbereiteten Rede- Argumentationsschema- Einwandbehandlung- Visualisierung- Rhetorik im Dialog- Gesprächsrhetorik- Wege zur gelungenen Präsentation

Methoden:- Lehrgespräch- Übungen, Training, Rollenspiel- Videoanalyse und Feedback
Sokrates, als berühmter Redner und Lehrer, hat keine "Power Point" Folien verwendet. Er hat Aug` in Auge mit seinen Zuhörern - in ständigem Gesprächskontakt mit dem Publikum logisch Schritt für Schritt seine Gedankengänge entwickelt. Menschlichkeit und Herzlichkeit ist der Grundstein eines guten Redners.

Literatur:

Ein Handout kann in der Veranstaltung erworben werden.

6.912 Praxis GIS II

Prof. Dr. rer. nat. Norbert de Lange

Voraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung "Praxis GIS I" oder an einer vergleichbaren Veranstaltung,
erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung "Grundlagen der Geoinformatik"

TeilnehmerInnen:

Geographie (s. Voraussetzungen!): BA (4 LP) / MA (4 LP, unbenotet)
Geoinformatik: BSc Modul B8 GIS

Termin: Dienstag 14:00 bis 16:00 Uhr, **erster Termin:** 19.10.2010

Ort: 91/E04

Inhalt:

Block 1: GPS-Anwendungen und Mobiles GIS (u.a. Geländearbeit mit GPS-Geräten und ArcPad)

Block 2: Räumliche Interpolation (Grundlagen, IDW-Methode)

Block 3: 3D-Daten und Geländemodelle (u.a. Isolinien, Hangneigung, TIN)

Block 4: Vektordaten, Rasterdaten, Konvertierung Vektor-Rasterdaten-Vektordaten

Block 5: Rasteralgebra

Block 6: Einführung in Geomedia von Intergraph

Block 7: Freie Geoinformationssysteme (u.a. QuantumGIS, OpenJump)

Diese Veranstaltung schließt das Studienmodul B8 GIS im BSc Studiengang Geoinformatik ab. Im Rahmen des MSc Studiengangs Geoinformatik werden ausgewählte Aspekte weitergeführt und vertieft (z.B. räumliche Interpolation mit Kriging oder eine eigene Lehrveranstaltung zu Mobile GIS).

Leistungsnachweis:

Zu jedem Themenkomplex wird eine Seminaufgabe gestellt, die in Einzelarbeit von den Teilnehmern bearbeitet werden muss. Aus den Bewertungen dieser Aufgaben und einer Endaufgabe wird die Gesamtnote ermittelt.

Literatur:

ESRI-Handbücher zu ArcGIS.

Bartelme, N. (2005): Geoinformatik. Modelle, Strukturen, Funktionen. 4. Aufl. Berlin: Springer.

Kappas, M. (2001): Geographische Informationssysteme. Braunschweig: Westermann. = Das Geographische Seminar.

Bill, R.: Grundlagen der Geo-Informationssysteme. Bd. 1 u. Bd. 2 Karlsruhe 2000.

Hackmann, R. u. N. de Lange (2001): Anwendung GIS-gestützter Verfahren in der Stadtentwicklungsplanung - Untersuchung von Versorgungsbereichen durch Netzwerkanalyse auf der Grundlage amtlicher Geobasisdaten. In: Strobl, J., Blaschke T. u. G. Griesebner (Hrsg.): Angewandte Geographische Informationsverarbeitung XIII: Beiträge zum AGIT-Symposium 2001. S. 221- 226. Heidelberg: Wichmann.

Lange, N. de (2005): Geoinformatik in Theorie und Praxis. 2. Aufl. Berlin: Springer.

6.916 Praxis GIS I

Karsten Hoffmann, Dipl.-Geogr.

TeilnehmerInnen:

Die Veranstaltung ist vorzugsweise für Geographen gedacht - in Verbindung mit der Vorlesung „Geoinformatik und GIS“ BA (Mod. 9.3, alt Mod. 8.3)

Termin: Mittwoch 10:00 bis 12:00 Uhr, **erster Termin:** 20.10.2010

Ort: 91/E04

Inhalt:

Das Seminar folgt inhaltlich der Vorlesung "Grundlagen der Geoinformatik und GIS". In den ersten zwei bis drei Sitzungen soll anhand einfacher Programmieraufgaben in die Geoinformatik eingeführt werden (u.a. Arbeitsweise von Algorithmen aus der Geoinformatik mit Java). Anhand der Software ArcGIS werden Grundlagen der Geoinformatik erarbeitet: Aufbau und Grundkonzepte eines Geoinformationssystems, Datenformate und Datenaustausch, räumliche Bezugssysteme und Projektionen, Digitalisieren und Editieren, Topologie, Relationale Datenbank im GIS, Räumliche Analysen.

6.944 Praxis Methoden Digitaler Bildverarbeitung

Dr. rer. nat. Thomas Jarmer

Voraussetzungen:

V Grundlagen Fernerkundung

S Praxis Fernerkundung

V Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung

S Praxis Digitale Bildverarbeitung

TeilnehmerInnen:

Geographie (s. Voraussetzungen!): MA (Modul B / 4 LP)

Termin: Montag 12:00 bis 14:00 Uhr, **erster Termin:** 18.10.2010

Ort: 92/E08

Inhalt:

Praktische Umsetzung elementarer Operationen zur Verarbeitung von Fernerkundungsdaten mit Standardsoftware (Erdas Imagine), wie Filterung im Orts- und Frequenzbereich (Fourier-Transformation). Praktischer Vergleich von unterschiedlichen Konzepten zur Transformation multispektraler Fernerkundungsdaten (Hauptkomponententransformation, Tasseled Caps) und die thematisch-inhaltliche Interpretation der Ergebnisse.

Ziele:

Fähigkeit zur Umsetzung der theoretischen Konzepte an einem konkreten System; Fähigkeit zur Bewertung von Produkten und Ergebnissen der digitalen Bildverarbeitung und -analyse.

Leistungsnachweis: Regelmäßig und aktive Teilnahme, Ausarbeitung

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Rechner besteht eine Teilnahmebeschränkung.

Literatur:

Rchards, J.A. & Jia, X. (2006): Remote Sensing Digital Image Analysis: An Introduction.- Springer. Berlin, Heidelberg.

Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

6.948 Methoden der Fernerkundung

Dr. rer. nat. Thomas Jarmer

Voraussetzungen:

V Grundlagen Fernerkundung

S Praxis Fernerkundung

V Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung

S Praxis Digitale Bildverarbeitung

TeilnehmerInnen:

Geographie (s. Voraussetzungen!): MA (Modul B / 4 LP)

Termin: Dienstag 10:00 bis 12:00 Uhr, **erster Termin:** 19.10.2010

Ort: 92/E08

Inhalt:

In diesem Seminar werden wesentliche Vorverarbeitungsschritte der Hyperspektraldatenanalyse (hyperspektrale Transformation von Bilddaten) und Standardverfahren der Hyperspektraldatenanalyse (Klassifikation von Hyperspektraldaten) in praktischen Übungen umgesetzt. Die eingesetzten Verfahren gehen dabei deutlich über die Methoden der klassischen digitalen Bildverarbeitung in der Fernerkundung hinaus. In der Datenvorverarbeitung wird die praktische Umsetzung der Minimum Noise Fraction Transformation vorgenommen. Für die Klassifikation der Hyperspektraldaten werden Verfahren wie Spectral Angle Mapping, Neuronale Netze oder Support Vector Machines eingesetzt.

Die Studierenden erlangen die Fähigkeit zur eigenständigen Analyse von Hyperspektraldaten. Dies beinhaltet auch die Einarbeitung in die Software ENVI.

Leistungsnachweis: Regelmäßig und aktive Teilnahme, Kurzreferat mit Ausarbeitung

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Rechner besteht eine Teilnahmebeschränkung.

Literatur:

Rchards, J.A. & Jia, X. (2006): Remote Sensing Digital Image Analysis: An Introduction.- Springer. Berlin, Heidelberg.

Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

6.952 Anwendungen GIS

Jens Schaefermeyer, Dipl.-Geogr.

TeilnehmerInnen:

Geographie (s. Hinweise!): MA (Modul B / 4 LP)

Termin: Donnerstag 12:00 bis 18:00 Uhr, **erster Termin:** 13.01.2011

Ort: 92/E08

Inhalt:Das Seminar ist Teil des Moduls M1 GIS im Masterstudiengang Geoinformatik. Es begleitet die Vorlesung „Geographische Informationssysteme“, die sich ausschließlich mit Rasterdatenverarbeitung befasst.

Inhaltlich werden Übungen zu Digitalen Höhen-Modellen, Interpolationsverfahren und Map Algebra durchgeführt. Dazu werden verschiedene GIS, z.B. ArcGIS und GRASS GIS eingesetzt.

Hinweise:

Das Seminar hat einen großen praktischen Teil. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar sind gute Kenntnisse im Umgang mit ArcGIS. Es sollten die Einführungsveranstaltungen der Geoinformatik zu diesem Themenbereich besucht worden sein. Es gibt keine Einführung in die Grundfunktionen von ArcGIS. Eine Einführung in GRASS GIS ist Teil dieses Seminars.

Aufgrund der zur Verfügung stehenden Rechner besteht eine Teilnahmebeschränkung.

Literatur:

Bartelme, N. (2005): Geoinformatik. Modelle, Strukturen, Funktionen. 4. Aufl. Berlin: Springer.

Lange, N. de (2005): Geoinformatik in Theorie und Praxis. 2. Aufl. Berlin: Springer.

Neteler, M. & Mitasova, H. (2008): OPEN SOURCE GIS. A GRASS GIS Approach. 3rd Edition. New York: Springer

Tomlin, C.D. (1990): Geographic Information Systems and Cartographic Modeling. Prentice Hall.

6.980 Multivariate Statistik

Dr. rer. nat. Thomas Jarmer

Voraussetzungen: für GeographInnen: Grundkenntnisse univariate Statistik (VL Geostatistik)

TeilnehmerInnen:

für 1. Sem. M.Sc., auch für 5. Sem. B. Sc., 3. Sem. M.Sc. und andere Fächer

für GeographInnen: MA (Mod. B / 3 LP unbenotet; 4 LP benotet)

vorbehaltlich der Verfügbarkeit von weiteren Plätzen auch BA alt (Mod. 9.3 / 4 LP), BA neu (Mod. 8.3 / 4 LP)

Termin: Dienstag 08:00 bis 10:00 Uhr, **erster Termin:** 19.10.2010

Ort: 91/E04

Inhalt:

Das Seminar vermittelt den Studierenden einen Überblick über wesentliche multivariaten Verfahren der Statistik. Theoretische Hintergründe der Verfahren werden dargestellt und an Beispielen erläutert.

Ziele:

- Multivariate Korrelation und Regression
- Varianzanalyse
- Faktoren- und Hauptkomponentenanalyse
- Clusteranalyse
- Diskriminanzanalyse

Die Vertiefung der Inhalte erfolgt durch begleitende Übungsaufgaben mit SPSS (oder vergleichbarer Software) und ArcGIS. An die praktische Auswertung der Daten schließt sich eine inhaltlich-geowissenschaftliche und statistische Interpretation der Ergebnisse an. Die Studierenden sollen die Fähigkeit erhalten, eine geowissenschaftliche Fragestellung durch die Anwendung verschiedener statistischer Verfahren selbstständig zu lösen.

Leistungsnachweis: Regelmäßig und aktive Teilnahme, Bestehen der Abschlussaufgabe

Literatur:

Bahrenberg, G., Giese, E. & Nipper, J., 2003. Statistische Methoden in der Geographie, Band 2 'Multivariate Statistik' (Studienbücher der Geographie).- Gebrüder Borntraeger Verlagsbuchhandlung, Berlin, Stuttgart.

Backhaus, K., Erichson, B., Plinke, W. & Weiber, R., 2006. Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung.- Springer.

Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

2.160 Geographie-Didaktik I: Curriculare Zielsetzungen (Einführung in die Geographiedidaktik)

N.N.

TeilnehmerInnen:

BA alt (StM 10.1 / 3 LP) / BA neu (StM 9.1 / 3 LP) / LA GHR / alte LA GS

Termin: Die Zeiten der Veranstaltung stehen nicht fest. S. StudIP bzw. Aushang

Inhalt / Literatur: demnächst in StudIP

2.161 Fachdidaktisches Seminar mit Schwerpunkt Medien

Dr. phil. Gisbert Döpke, Prof. Dr. rer. nat. Joachim Härtling

TeilnehmerInnen:

BA (StM 10.2 / 4 LP) / BA neu (StM 9.2 / 4 LP) / LA GHR / alte LA / (ab 4. Sem.)

Termin: Montag 08:00 bis 10:00 Uhr, **erster Termin:** 18.10.2010

Ort: 02/E04

Inhalt:

Guter Unterricht erfordert mehr als die Kenntnis des Schulbuchtextes und der Beantwortung vorgefertigter Fragen mit dem Lösungsband. Die Schule von heute braucht mehr denn je – und dies nicht nur im Post-PISA-Schock – einen kreativen Unterricht, der den LehrerInnen ein umfassendes Maß vielseitiger Kompetenzen abfordert: Neben pädagogischem Geschick und fachlicher Souveränität ist es mehr und mehr erforderlich, die Kompetenzentwicklung stärker an die i.d.R. stark medial vorgeprägten Zielgruppen anzupassen. Der gekonnte Einsatz von verschiedenartigen Medien, unterstützt durch passgenaue Unterrichtsmethoden, eröffnet die notwendige Bandbreite an Variationsmöglichkeiten zur Erzeugung eines ebenso lehrreichen wie vielseitigen und interessanten Unterrichts.

Im Seminar sollen die wichtigsten direkt für Unterrichtssituationen relevanten fachdidaktischen Grundbegriffe definiert und konsequent anhand selbst zu erarbeitender Unterrichtsbeispiele angewandt werden, um hieraus die Chancen und Grenzen verschiedener medialer Zugänge zu erproben, zu analysieren und damit den didaktischen Wert und die möglichen Einsatzfelder ausloten zu können.

Die erfolgreiche Teilnahme setzt im Seminar eine zur kritischen Diskussion anregende erlebbare mediale Ausarbeitung und Präsentation anhand von exemplarischen Unterrichtsbeispielen, aktive Teilnahme an den Diskussionen und Übungen voraus. Darüber hinaus soll die Anfertigung einer schriftlichen Ausarbeitung, basierend auf den Präsentationsinhalten insbesondere die Ergebnisse der kritischen Reflektionen und Diskussionen im Plenum des Seminars aufgreifen und vertiefen.

Eine Teilnahme ist nur möglich, wenn die Einführungsveranstaltung zur allgemeinen Geographiedidaktik erfolgreich besucht worden ist.

Literatur:

In unserer Fachbereichsbibliothek sind ein recht aktueller Buchbestand zur geographischen Fachdidaktik sowie viele aktuelle Schulbücher zu finden. Außerdem bietet die UB neben einer kleinen Auswahl an Basisliteratur den gesamten Markt an fachdidaktischen Zeitschriften. Die Mediotheken sowie das Medienzentrum Osnabrück (MZO) stellen ebenfalls Material in reichlicher Fülle zur Verfügung. Die individuelle Auswahl orientiert sich stark am jeweils gewählten Themenschwerpunkt. Im Laufe des Seminars werden speziell die fachdidaktischen Zeitschriften eigens vorgestellt.

Basisliteratur zur Fachdidaktik, wie bereits aus der Einführungsveranstaltung bekannt (Auswahl):

Haubrich, Schallhorn, Kestler, Rinschede (eingeschränkt empfehlenswert), Autorenkollektiv: Handbuch des Geographieunterrichts (Aulis).

2.162 Planung von Erdkundeunterricht

Hon. Prof. Dr. phil. Fritz-Gerd Mittelstädt

TeilnehmerInnen:

BA (StM 10.3 / 3 LP) / BA neu (StM 9.3 / 3 LP) / alte LA / (HS)

Termin: Mittwoch 16:00 bis 18:00 Uhr, **erster Termin:** 20.10.2010

Ort: 02/E03

Inhalt:

Im Laufe dieser Lehrveranstaltung soll jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer zwei schriftliche Entwürfe für Erdkundestunden anfertigen. Zuvor beschäftigt sich die Gruppe mit den bildungspolitischen und schulrechtlichen Rahmenbedingungen, aus denen der Erdkundeunterricht erwächst. Die Inhalte der fachdidaktischen Seminare mit den Schwerpunkten Didaktische Konzeptionen von Erdkundeunterricht und Medien im Geographieunterricht werden als Grundkenntnisse für die Planung von Erdkundeunterricht vorausgesetzt. Außerdem gehen der Anfertigung der Stundenentwürfe die Auseinandersetzung mit der Bedeutung der Bedingungsanalyse, eine beispielhafte Planung für eine Unterrichtsreihe sowie Überlegungen zu Stundenthema, Lernzielen/Intentionen und Lernzielkontrollmöglichkeiten voraus. Es werden auch Varianten und Probleme der zeitlichen Organisation einer Unterrichtsstunde diskutiert. Am Ende der Lehrveranstaltung soll eine Unterrichtshospitation mit anschließender Stundenbesprechung/-auswertung stehen. Insgesamt wird eine enge Verzahnung zwischen fachdidaktischer Theorie und praktischer Umsetzung angestrebt.

2.164 Geographie-Didaktik II: Außerschulische Umweltbildung

Josef Gebbe

TeilnehmerInnen:

LA Gym Master (Mod. 15 bzw. neu A) LA GHR / alte LA (ab 4. Sem.)

Termin: Die Zeiten der Veranstaltung stehen nicht fest. S. StudIP bzw. Aushang

Inhalt:

Die Themenpalette Außerschulischer Umweltbildungsangebote reicht von Themen wie Wasser, Wald, Boden bis zu Ernährungsthemen und besonderen Projekten wie Umgang mit Energie! Welche Ansprüche werden an die Angebote gestellt? Bildet Bildung für nachhaltige Entwicklung BNE für die Auswahl und die Gestaltung von Außerschulischen Angeboten eine Rolle? Im Seminar soll der Fokus auf der Untersuchung und Vorstellung regionaler Konzepte liegen. Relevante aktuelle Themen könnten dabei sein: "EnergieBildung", "Gewürze aus aller Welt" oder "Klimaveränderung"! Für Besichtigungen vor Ort wird es 2 Blocktermine geben!

Literatur:

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben!

2.170 Projektmanagement

Prof. Dr. Britta Klagge, Prof. Dr. Andreas Pott, phil.

TeilnehmerInnen:

MA (Modul A, 4 LP)

Termin: Montag 16:00 bis 18:00 Uhr, **erster Termin:** 18.10.2010

Ort: 02/110

Inhalt:

Vermittlung von theoretischem Wissen zu Projektmanagement, Projektarbeit zu verschiedenen praktischen und theoretischen Aufgabenstellungen, u.a. zum gegenseitigen Kennenlernen und als Vorbereitung auf das Studienprojekt im folgenden Semester und auf die M.A. Arbeit.

In diesem Semester findet ein Wochenendseminar zum Projektmanagement mit Frau Stöckmann-Bosbach statt, das verpflichtender Teil dieser Veranstaltung ist.

Ziele:

Grundlagen- und vertiefte Kenntnisse sowie Erfahrungen in Projektmanagement: Strukturierung komplexer Problemstellungen, Projektorganisation, -mitarbeit und -leitung, Definition und Management von Schnittstellen, Arbeiten im Team, Moderation, Zeit- und Konfliktmanagement, Präsentation und Dokumentation von Ergebnissen

Wichtiger Hinweis für B.A.-Studierende im 7. Semester:

Sollten Sie im Wintersemester Ihren B.A. abschließen und planen, anschließend in unseren M.A. Wirtschafts- und Sozialgeographie zu wechseln, so ist dies bereits zum kommenden SoSe möglich. Das Seminar Projektmanagement bildet eine unabdingbare Voraussetzung für die Teilnahme am Studienprojekt im kommenden SoSe und sollte ggf. von Ihnen besucht werden!

Literatur:

Wird zu Beginn der LV bekannt gegeben.

2.170a Projektmanagement (Bestandteil des Seminars 2.170)

Dr. rer. nat. Renate Stöckmann-Bosbach

TeilnehmerInnen:

(Bestandteil von 2.170)

Termin: Die Zeiten der Veranstaltung stehen nicht fest. S. StudIP bzw. Aushang

Inhalt:

Das Seminar soll einen realistischen Blick auf die anspruchsvolle Welt des Projektmanagements eröffnen

Bei Abschluss des Seminars kennen die Teilnehmer

- die Bedeutung eines methodisch fundierten Projektmanagements für die erfolgreiche Umsetzung komplexer Vorhaben in Abgrenzung zu Regelaufgaben (z.B. bei der Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems)
- die Merkmale eines Projektes, die Projektphasen, die Projektorganisation und die zentralen Aktivitäten des Projektmanagements
- den Unterschied zwischen theoretischem Wissen und der praktischen Anwendung in der Praxis (Komplexität der Wirklichkeit).
- Die persönlichen und fachlichen Anforderungen an die Rolle des Projektmanagers.

Ziele:

Die Teilnehmer können

- Projekt-Teil-Ziele formulieren und einem Projektstrukturplan, Ablaufplan und dem Projektcontrolling zuordnen
- die Instrumente des Projektmanagements anwenden, für eigene Projekte nutzen
- die Ergebnisse im Projektteam erarbeiten, präsentieren und dokumentieren
- Probleme und Risiken analysieren, reflektieren und Lösungsansätze erarbeiten

Methodischer Ansatz:

- die Teilnehmer werden aktiv in die Veranstaltung einbezogen, um eine Verbindung von Theorie und Praxis zu ermöglichen.
- Vortrag durch den Dozenten
 - Darstellung der grundlegenden Aspekte des Projektmanagements
 - Praxisbeispiele zu verschiedenen Bereichen
 - Klärung von offenen Fragen
- Praxisübungen anhand verschiedener Fallbeispiele und Übungen
 - Vertiefung des theoretischen Wissens zu ausgewählten Aspekten des Projektmanagements durch „Ausprobieren“

Erwartungen an die Teilnehmer:

- Neugier und Offenheit: Als Projektmanager müssen Sie wahrnehmen und kommunizieren, was Auftraggeber, Projektteam von Ihnen erwarten. Ich erbitte zeitnahes Nachfragen und Feedback!.
- Engagement: Methoden dürfen Sie hier praxisnah ausprobieren. Bitte zeigen sie bei den Praxisübungen Engagement!
- Mut zu Fehlern: Ohne Fehler keine Entwicklung - auch nicht in einem Projekt. Als Projektmanager müssen Sie ihr Projekt vor unterschiedlichen Gremien vertreten. Hier können Sie ausprobieren, woran Sie später gemessen werden.

Literatur:

- Burghardt, M.: Einführung in das Projektmanagement, Definition, Planung, Kontrolle und Abschluss. 4. Aufl., Erlangen, 2002
- Burghardt M.: Projektmanagement: Leitfaden für die Planung, Überwachung und Steuerung von Entwicklungsprojekten. 7. Auflage, München: Publicis, 2002.
- Diethelm, G.: Projektmanagement, Bd. 1 und 2, Herne, Berlin, 2000
- Kerzner, H. / Grau, N.: Projektmanagement, Mitp Verlag, 2003
- Litke, H.: Projektmanagement, Hanser, 2004
- Patzak, G., Rattay, G.: Projektmanagement, Linde, 2004

Internet: GPM-Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e.V. <http://www.gpm-ipma.de/>

Sonstige:

- DeMarco, T.: Der Termin. Ein Roman über Projektmanagement, München/Wien: Hanser 1998.
- weitere Literatur und Handout im Seminar

2.171 Seminar: Studienprojekt (Nachbereitung)

Prof. Dr. Andreas Pott, phil.

TeilnehmerInnen:

MA (Modul F / 6 LP)

Termin: Mittwoch 08:00 bis 10:00 Uhr, **erster Termin:** 20.10.2010

Ort: 02/E03

Inhalt:

Die Veranstaltung bildet die Fortsetzung des Großen Studienprojekts „Chicago“ aus dem So-Se 2010. Es richtet sich nur an die MA-Studierenden, die im SoSe 2010 an den ersten beiden Teilen des Studienprojekts (Vorbereitungsseminar + 12tätige Feldarbeit in Chicago) teilgenommen haben. Ziel der Veranstaltung ist die Nachbereitung der 12tägigen Feldarbeit in Chicago und die wirtschafts- und sozialgeographische Auswertung der erhobenen Daten.

2.172 Seminar Vorbereitung MA Arbeit (unregelmäßig Uhr, erster Termin wird gesondert angekündigt)

Prof. Dr. Britta Klagge, Prof. Dr. Andreas Pott, phil., Dr. rer. nat. Carsten Felgentreff

TeilnehmerInnen:

MA (Modul E / 4 LP / ab 2./3. Semester) / D (ab 8. Semester)

Termin: Montag 16:00 bis 18:00 Uhr, **erster Termin:** 01.11.2010

Ort: 02/110

Inhalt:

Das Seminar dient der Vorbereitung der Master- sowie der Diplomarbeit. Es bietet einen Rahmen, um über die Herausforderungen und Probleme bei der Erstellung dieser wissenschaftlichen Abschlussarbeit zu sprechen. Dazu zählen Themenfindung, -abgrenzung, Methodenwahl sowie erste Gliederungsentwürfe und Arbeitsplanung. Die aktive Teilnahme am Geographischen Kolloquium und an den Gastvorträgen (Mi 18-20, ausgewählte Termine) ist verpflichtender Bestandteil des Seminars.

2.173 Vor-/ Nachbereitungsseminar (Berufspraktikum und Rollenspiel, MA)

Prof. Dr. Andreas Pott, phil., Prof. Dr. Britta Klagge

TeilnehmerInnen:

MA (Modul H, 2 LP)

Termin: an einzelnen Terminen Montag 16:00 bis 18:00 Uhr, **erster Termin:** 01.11.2010

Ort: 02/110

Inhalt:

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung des Berufspraktikums bzw. der Reflexion der Praktikumserfahrungen

2.190 Kolloquium Diplom- und Master-Arbeit

Prof. Dr. Britta Klagge, Dr. rer. nat. Carsten Felgentreff, Prof. Dr. Andreas Pott, phil.

TeilnehmerInnen:

MA WSG, Mod. I / D (ab 8. Semester)

Termin: an einzelnen Terminen Montag 16:00 bis 18:00 Uhr,

erster Termin = Vorbesprechung: 18.10.2010, 18.00 Uhr

Ort 02/110

Inhalt:

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende des MA-Studiengangs Wirtschafts- und Sozialgeographie, die sich im Prozess der Erstellung ihrer schriftlichen Abschlussarbeit (MA-Arbeit) befinden oder kurz davor stehen. Es wird Gelegenheit geboten, laufende Arbeiten vorzustellen sowie mögliche Probleme und Perspektiven intensiv zu diskutieren.

Auf der ersten Sitzung wird das Semesterprogramm gemeinsam festgelegt.

2.181 Kleines Studienprojekt: Passat trifft Vulkaninsel (Studienprojekt Regionale Geographie / Große Exkursion) (bestehend aus einem theoretischen Teil (Blockveranstaltung) sowie Geländearbeit)

Dr. Klaus Bosbach

Termin: Die Zeiten der Veranstaltung stehen nicht fest. S. StudIP bzw. Aushang

Inhalt:

Die Kanarischen Inseln – vor der nordafrikanischen Küste im Atlantischen Ozean gelegen – sind ein ideales Exkursionsziel für Vegetationsgeographen, denn dieser Archipel zeichnet sich durch eine bemerkenswerte Vielfalt von Lebensräumen aus. Nirgendwo sonst auf der Erde finden GeographInnen auf so engem Raum in geradezu spürbarer Verzahnung mit wechselnden Klimaparametern so unterschiedliche Lebensgemeinschaften wie etwa auf Teneriffa oder La Palma, wo man gleichzeitig jungen Vulkanismus eindrucksvoll erleben kann. Die Vegetation wird aber nur einen von mehreren Schwerpunkten darstellen, Vulkanismus, Geomorphologie, Agroindustrie, Tourismus werden weitere Schwerpunkte der Exkursion bilden.

Mögliche thematische Schwerpunkt für das Studienprojekt werden zu Beginn des WS besprochen.

Im Rahmen der Veranstaltung „2.123 Mittelseminar: Inseln im östlichen Atlantik“ und eines Blockseminars (Theoretischer Teil des Studienprojektes/Exkursion) bereiten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dieses Projekt/ Exkursion vor. Weitere Informationen werden laufend im Stud.IP bereit gestellt.

Literatur:

Walter, H., S.-W. Breckle: Vegetation und Klimazonen. UTB für Wissenschaft, Stuttgart. 1999.
Goudie, A.: Physische Geographie, Eine Einführung. Spektrum Akadem. Verlag. Heidelberg, Berlin.2002.
Weiterführende Literatur zum Exkursionsgebiet wird im Laufe des WS zusammen gestellt.

2.190 Kolloquium Diplom- und Master-Arbeit

Prof. Dr. Britta Klagge, Dr. Carsten Felgentreff, Prof. Dr. Andreas Pott

TeilnehmerInnen: MA WSG, Mod. I / D (ab 8. Semester)

Termin: an einzelnen Terminen Montag 16:00 bis 18:00 Uhr,

erster Termin = Vorbesprechung: 18.10.2010, 18.00 Uhr

Ort: 02/110

Inhalt:

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende des MA-Studiengangs Wirtschafts- und Sozialgeographie, die sich im Prozess der Erstellung ihrer schriftlichen Abschlussarbeit (MA-Arbeit) befinden oder kurz davor stehen. Es wird Gelegenheit geboten, laufende Arbeiten vorzustellen sowie mögliche Probleme und Perspektiven intensiv zu diskutieren.

Auf der ersten Sitzung wird das Semesterprogramm gemeinsam festgelegt.

2.191 Doktorandenseminar

Prof. Dr. Britta Klagge, Prof. Dr. Andreas Pott, phil.

TeilnehmerInnen:

Promovierende, unregelmäßig

Termin: Montag 18:00 bis 20:00 Uhr, **erster Termin:** 25.10.2010

Ort: 02/110

Inhalt:

Diese in jedem Semester stattfindende Veranstaltung richtet sich an alle humangeographischen Doktoranden des Instituts. Sie bietet ihnen die Möglichkeit, ihre laufenden Promotionsprojekte vor- und zur Diskussion zu stellen.

Sprechzeiten der MitarbeiterInnen im Institut für Geographie

Name / Beratung für	Titel Vorname	Raum	Tel. 969-	Sprechstunden im SoSe 2010
Arbach	Cora	212	-4271	n.V.
Bosbach	Dr. Klaus	210	-4281	Di 10.30 - 12
<i>Alte Lehramtsstudiengänge</i>				
Bosold	Maike	105	--	n.V.
Broll	Prof. Dr. Gabriele	103	-4073	Mo 10 - 12
Brauckmann	Dr. Hans-Jörg	104	-4631	n.V.
Bußmann	Jens	214	-4280	n.V.
Campos Silva	Pedro Manuel	211	-4878	n.V.
Felgentreff	Dr. Carsten	209	-4248	Mo 15 - 16 u.n.V.
Fischer	Stefanie	302	-4895	n.V.
Geiger	Martin	307	-4266	Mi 10 - 11
<i>MA und Ausland</i>				
Geyer	Karin	105	--	n.V.
Härtling	Prof. Dr. Joachim	204	-4273	Do 12 - 14
Hard	Prof. Dr. Gerhard	304	-4771	n.V.
Hothan	Andreas	103	-4065	n.V.
Klagge	Prof. Dr. Britta	206	-4277	Di 14 - 15
Lükenga	apl. Prof. Dr. Walter	308a	-4270	n.V.
Peter	Carsten	303	-4896	Di 10 - 11
<i>BA und MoE</i>				
Pott	Prof. Dr. Andreas	207	-4890	Di 9 - 10
Prabel	Regine	308	-4087	n.V.
Steinbrink	Dr. Malte	312	-4556	Mi 10 - 12
<i>Praktikumsangelegenheiten</i>				
Warnecke	Sylvia	103	-4065	n.V.
Wuttke	Christian	214	-4831	Di 16 - 17
Zigmann	Friederike	308	-4087	n.V.

Sekretariat				
Moll, Ulrike		201	-4267	Mo - Fr 9.45 - 12.00 u.n.V.
Schumacher, Karin				
Bibliothek		E01	-4839	s.A.
EDV-Betreuung		309	-4698	n.V.
Fachschaft FB2		101	-4889	s.A.
Hausmeister			-6363	
...Restemeier, Andreas				
Kartensammlung		E07	-4839	s.A.
Kartographie		215	-4269	n.V.
Reichel, Christoph				
Phys. geogr. Labor		107		
Störungsstelle			-2626	
Wach- und Schließdienst			-6000	

Lehrangebot vom Institut für Geoinformatik und Fernerkundung

Das **Institut für Geoinformatik und Fernerkundung (IGF)** bietet für Geographiestudierende verschiedene Lehrveranstaltungen an. Die Seminare sind zumeist praktisch angelegt und beinhalten zu einem großen Teil die Arbeit am PC. Vorausgesetzt werden dafür Grundkenntnisse im Umgang mit einem Rechner (z.B. Dateien und Verzeichnisse anlegen, speichern, kopieren) sowie Fertigkeiten in der Bedienung eines Browsers.

Da nur begrenzt Rechner zur Verfügung sind, besteht bei den Seminaren eine Teilnahmebeschränkung. Bei Seminaren, die für Geoinformatikstudierende verpflichtend sind, aber auch von Geographiestudierenden besucht werden können, haben die Geoinformatiker bei der Platzvergabe Vorrang.

Folgende Lehrveranstaltungen aus dem Bereich der Geoinformatik werden vom IGF regelmäßig angeboten, die für Geographiestudierende geeignet und zum Teil verpflichtend (s. Prüfungsordnung BA Geographie) sind:

V Grundlagen der Geoinformatik (jeweils im Wintersemester, ab 3. Sem.)

Die Vorlesung behandelt Grundlagen aus der Informatik sowie vor allem die Themen „Geodaten“ (einschl. Geobasisdaten und Grundlagen von Geodätischen Bezugssystemen sowie GPS), „Datenbanken“, „Geoinformationssysteme“ und „Fernerkundung“.

V+S/Ü Kartographie (jeweils im Sommersemester, ab 4. Sem.)

Einführung in die Kartographie mit Schwerpunkt auf thematischer und digitaler Kartographie, Herstellung digitaler Karten mit ArcGIS

V Grundlagen Geographischer Informationssysteme (jeweils im Sommersemester)

Die Komponenten eines GIS, Datenmodellierung, GIS-Datenmodelle, Raumbezug, Topologie sowie GIS-Funktionalitäten (Raster und Vektor) sind Bestandteile der Vorlesung.

S GIS in der Stadt- und Kommunalplanung (regelmäßig, nach Besuch der Vorlesung Grundlagen der Geoinformatik und der Vorlesung und Übung Kartographie, spezielles Angebot für Geographiestudierende)

Anhand vieler praktischer Aufgaben aus Anwendungsfeldern von Geoinformationssystemen in der Stadtplanung erfolgt eine Einführung in ArcGIS.

S Praxis GIS I (jeweils im Sommersemester, nach Besuch der Vorlesung Grundlagen der Geoinformatik, Pflichtveranstaltung für BSc Geoinformatik)

Anhand vieler praktischer Aufgaben aus Anwendungsfeldern von Geoinformationssystemen in der Stadtplanung erfolgt eine Einführung in ArcGIS. Die

Inhalt:

e entsprechen dem Seminar GIS in der Stadt- und Kommunalplanung, wobei hier weitere und vertiefende

Inhalt:

e behandelt werden.

S Praxis GIS II (jeweils im Wintersemester, nach Besuch des Seminars Praxis GIS I, Pflichtveranstaltung für BSc Geoinformatik)

Behandelt werden u.a. Grundkonzepte eines Raster-GIS, Räumliche Interpolation, Mobiles-GIS, 3D-Darstellungen einschl. digitaler Geländemodelle).

V Grundlagen der Fernerkundung (jeweils im Wintersemester, ab 3. Sem.)

Einführung in die Fernerkundung mit Schwerpunkt auf Datenerfassung und einfache Auswerteverfahren: Physikalische Grundlagen, Datenaufnahme (Luft- und Satellitenbilder, LIDAR, RADAR).

S Praxis Fernerkundung (jeweils im Sommersemester, nach Besuch der Vorlesung Grundlagen der Fernerkundung, Pflichtveranstaltung für BSc Geoinformatik)

Das Seminar beinhaltet den Vergleich von Sensoren und die praktische Umsetzung elementarer Operationen zur Verarbeitung von Fernerkundungsdaten mit Standardsoftware (z.B. Erdas IMAGINE), wie z.B. Einlesen, Interpretation, geometrische Entzerrung, On-screen-Digitalisierung, Klassifizierung und Genauigkeitsanalyse.

V Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung (jeweils im Sommersemester)

Die Vorlesung stellt eine Einführung in die Konzepte der Bildverarbeitung, die Analog/Digital-Wandlung, die Bildspeicherung und –zugriff (Datenformate, Bildpyramiden, Kompression), grundlegende Algorithmen zur Bildverbesserung und die Präsentation digitaler Bilder dar sowie Grundlagen von geometrischen und thematischen Auswerteverfahren.

S Praxis Digitale Bildverarbeitung (jeweils im Sommersemester, Pflichtveranstaltung für BSc Geoinformatik)

Seminar zur Vorlesung Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung, praktische Umsetzung elementarer Operationen zur Verarbeitung von Fernerkundungsdaten mit Standardsoftware (Erdas Imagine), wie Filterung und Histogramme. Anwendung elementarer Methoden zur geometrischen und thematischen Auswertung im Vergleich mit anderen Produkten (ErMapper). Die Erweiterung und Automatisierung von Prozessen in Bildverarbeitungssystemen.

S Geomarketing (jeweils im Sommersemester, nach Besuch eines Seminars Praxis GIS I oder GIS in der Stadt- und Kommunalplanung, Pflichtveranstaltung für MSc Geoinformatik)

Das Seminar gibt einen Überblick über die sozioökonomische Nutzung von Geoinformation und die Methodik (z.B. Lokations/Allokationsmodelle, Standortanalyse und Bestimmung von Einzugsbereichen oder Absatzmärkten mit Hilfe Geographischer Informationssysteme, Integration mit sozioökonomischen Datenbanken). Es werden Anwendungsfälle aus der Praxis bearbeitet.

V Geographische Informationssysteme (jeweils im Wintersemester, nach Besuch eines Seminars Praxis GIS I oder GIS in der Stadt- und Kommunalplanung)

Inhalte sind Digitale Höhen-Modelle (Definition, ableitbare Produkte, Repräsentationsformen), Interpolationsverfahren (Exakte und approximierende Methoden, Schwerpunkt: Kriging), Rasterdaten-Strukturen (chain codes, Run Length Encoding, Ordnungsstrukturen, Quadtree, R-Tree) und Map Algebra.

S Anwendungen GIS (jeweils im Wintersemester, nach Besuch eines Seminars Praxis GIS I oder GIS in der Stadt- und Kommunalplanung, Pflichtveranstaltung für MSc Geoinformatik)

Seminar zur Vorlesung Geographische Informationssysteme, Übungen mit gängiger Software (z.B. GRASS, ArcGIS) zu Rasterdaten-Strukturen, Map Algebra, Digitale Höhen-Modelle, Interpolationsverfahren.

V+S Internet- und Multimediakartographie (jeweils im Sommersemester, nach Besuch der Vorlesung und Übung Kartographie, Pflichtveranstaltung für MSc Geoinformatik)

Definition und Besonderheiten von Internet- und Multimediakarten, Gestaltung von Bildschirmkarten, Implementierung von Webkarten (Client-Server-Architekturen, MapServer, Web Map Service, Web Feature Service), Klassifizierung multi-medialer Elemente, Implementierung von

audiovisuellen und temporalen Elementen. Praktische Umsetzung mit Standardsoftware (z.B. HTML-Editoren, MapServer).

S Mobiles GIS (jeweils im Wintersemester, nach Besuch eines Seminars Praxis GIS I oder GIS in der Stadt- und Kommunalplanung, Pflichtveranstaltung für MSc Geoinformatik)

Inhalte sind eine praktische Einführung in Hard- und Software für mobile GIS-Anwendungen, Datenformate & Projektionen, Datenanzeige & Analyse, GPS-Unterstützung und die Internet-Integration. Mit ArcView- und ArcGIS-Tools für ArcPad wird eine mobile Datenerfassung mit GPS-Unterstützung (d.h. mit mobilen Geräten, PDAs) und Einbindung der Daten in bestehende Projekte durchgeführt.

S GIS-Anwendungen in Kommunen I (jeweils im Sommersemester, nach Besuch eines Seminars Praxis GIS I oder GIS in der Stadt- und Kommunalplanung, Pflichtveranstaltung für MSc Geoinformatik)

Nach einer Einführungsaufgabe, die mit einem GIS gelöst werden muss, werden Themen behandelt wie: Metadatenstandards, Geodateninfrastrukturen und Geodaten für Kommunen, Freie Geodaten, Steuerungsmodelle in Kommunen sowie Einführungsmodelle von GIS in Verwaltungen, Freie Geoinformationssysteme). Mehrere Besuche in Kommunen zeigen Geoinformationssysteme sowie Fachanwendungen (z.B. Grünflächeninformationssystem, GIS in der Regionalplanung) auf.

S GIS-Anwendungen in Kommunen II (jeweils im Wintersemester, nach Besuch des Seminars S GIS-Anwendungen in Kommunen I, Pflichtveranstaltung für MSc Geoinformatik)

In der Fortführung des Seminars aus dem Sommersemester stehen Konzeption und prototypische Umsetzung einer GIS-Fachanwendung im Mittelpunkt des Seminars.

V Methoden der Fernerkundung (jeweils im Wintersemester, nach Besuch der Vorlesungen Grundlagen der Fernerkundung, Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung und der Seminare Praxis Fernerkundung, Praxis digitale Bildverarbeitung)

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Photogrammetrie: Sensororientierung, Messung in Einzel- und Stereobildern und die Filterung von LIDAR-Daten. Vertieft werden thematische Auswerteverfahren, wie Segmentierungsverfahren, Klassifizierungsmethoden und Genauigkeitsanalysen behandelt.

S Praxis Methoden der Fernerkundung (jeweils im Wintersemester, nach Besuch der Vorlesungen Grundlagen der Fernerkundung, Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung und der Seminare Praxis Fernerkundung, Praxis digitale Bildverarbeitung, Pflichtveranstaltung für MSc Geoinformatik)

Seminar zur Vorlesung Methoden der Fernerkundung, Umsetzung umfangreicher Aufgabenstellungen zur geometrischen und thematischen Verarbeitung von Fernerkundungsdaten mit anzu-passender Standardsoftware (z.B. Erdas IMAGINE, eCognition).

V Methoden der digitalen Bildverarbeitung (jeweils im Wintersemester, nach Besuch der Vorlesungen Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung, Grundlagen der Fernerkundung und der Seminars Praxis Digitale Bildverarbeitung, Praxis Fernerkundung)

Es werden theoretische und mathematische Grundlagen der digitalen Bildverarbeitung, das Abtasttheorem, Algorithmen für Bildverbesserung, geometrische Entzerrung, Informationsextraktion und Bildtransformationen vermittelt.

S Praxis Methoden der digitalen Bildverarbeitung (jeweils im Wintersemester, nach Besuch der Vorlesungen Grundlagen Digitaler Bildverarbeitung, Grundlagen der Fernerkundung und der

Seminare Praxis Digitale Bildverarbeitung, Praxis Fernerkundung , Pflichtveranstaltung für MSc Geoinformatik)

Seminar zur Vorlesung Methoden der digitalen Bildverarbeitung,

Inhalte sind die praktische Erfahrung der Bildverarbeitungsmodule (Bildverbesserung, geometrische Entzerrung, Informationsextraktion, Klassifizierung, Transformationen) anhand eines typischen in der Fernerkundung genutzten Bildverarbeitungspaketes (Matlab).

Empfehlenswerte Lehrveranstaltungen außerhalb des Angebots der Geographie

Ergänzend zu unserem eigenen Lehrprogramm sei verwiesen auf die für alle Studierenden offenen Lehrveranstaltungen des Sprachenzentrums, des :verona – Zusatzqualifikationsprogramms und des Rechenzentrums.

Zum Beispiel:

Frank Elsner / Rechenzentrum: 14. - 16.09.09
Blockseminar SPSS für Windows

Für diese dreitägige Blockveranstaltung können Sie sich nach Absprache im Bereich der methodischen Veranstaltungen/Professionalisierungsbereich 1 LP anrechnen lassen.

Die Anmeldung für diese Veranstaltung muss per Email erfolgen, bitte prüfen Sie die Seiten des Rechenzentrums (<http://www.rz.uni-osnabrueck.de/>).

Eine Übersicht über alle Veranstaltungen finden Sie im aktuellen Vorlesungsverzeichnis unter der Kategorie „für alle Studierenden“. Veranstaltungen, die für den Erwerb von Punkten im Rahmen des Professionalisierungsbereich Bachelor (besonders) geeignet sind, finden sich auch im extra durch die Koordinationsstelle Professionalisierungsbereich herausgegebenen Veranstaltungsverzeichnis“ – erhältlich im Sekretariat der Geographie, Martin Geiger (Mi, 10-12 Uhr, Raum 02/307) oder unter <http://www.uni-osnabrueck.de/11565.html>.

Richtlinien für Referate und Hausarbeiten

1 *Allgemeine Richtlinien*

Das Referat/die Hausarbeit soll zeigen, dass die Studentin/der Student in der Lage ist,

- die für das Thema relevante Literatur selbst auszuwählen und zu beschaffen,
- die für ihre/seine spezielle Fragestellung relevanten Punkte aus der Literatur zu erarbeiten und richtig zu zitieren,
- die relevanten Punkte logisch zu gliedern und in zusammenhängender Form darzustellen, die textlichen Ausführungen sinnvoll mit Abbildungen zu unterstützen,
- die benutzten Quellen richtig zu zitieren,
- Literatur in einem Verzeichnis korrekt zusammenzustellen.

Die Ausführungen gliedern sich in die vier Teile Einleitung/Einführung, Methodik, Hauptteil Zusammenfassung/Ausblick/Diskussion.

Die Einleitung soll den Stellenwert des Themas im Seminarzusammenhang deutlich machen und zum eigentlichen Thema hinführen. Sie skizziert den Kontext des Themas, nennt das Ziel des Referats, formuliert eine oder mehrere Fragestellungen bzw. Thesen und begründet die Vorgehensweise, aus der sich dann die logische Abfolge der Gliederung ergibt.

Im Methodikteil werden die grundlegenden Forschungsansätze sowie die spezifischen Methoden erläutert. Die Ausführlichkeit des Methodikteils hängt wesentlich von der Themenstellung ab.

Im Hauptteil werden die konkreten

Inhalt:

e dargestellt. Dabei kann der Hauptteil durchaus aus mehreren Kapiteln bestehen. Es ist aber darauf zu achten, dass eine gedanklich klare Gliederung zu erkennen ist und dass die Kapitel und Absätze nicht unverbunden hintereinander stehen.

In einem Schlusskapitel werden die wesentlichen Punkte zusammengefasst und die Ergebnisse bewertet. Hier soll außerdem auf zukünftige Entwicklungen eingegangen und Hinweise auf benachbarte oder weiterführende Themenbereiche gegeben werden.

Formale Anforderungen an das Referat (mündlicher Vortrag)

Das Referat sollte außerdem folgenden formalen Anforderungen genügen:

- Das Referat soll die vom Dozenten vorgegebene Zeit einhalten (plus/minus 10%).
- Der mündliche Vortrag ist durch Verwendung geeigneter Medien (Karten, Bilder, Diagramme, Kartogramme, Tabellen u.a.) zu unterstützen und zu veranschaulichen.
- Jedes Referat soll im freien Vortrag dargeboten – **also auf keinen Fall abgelesen** – werden.
- Ggf. ist die zum Vortrag vorgesehene Ausarbeitung nach Absprache mit der Veranstaltungsleitung rechtzeitig vor dem Referatstermin in schriftlicher Form abzugeben, damit Absprachen noch rechtzeitig vorgenommen werden können.

Formale Anforderungen an die schriftliche Hausarbeit/schriftliche Ausarbeitung des Referats

- Das Deckblatt sollte folgende Angaben enthalten: Name des Studierenden, Thema der Ausarbeitung, Datum, Semester, Thema des Seminars, Name des Lehrenden.

- Der Ausarbeitung soll eine Gliederung (mit Seitenzählung) sowie bei größeren Arbeiten ein Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen vorangestellt werden.
- Die Gliederungspunkte sind als arabische Zahlen anzugeben und ohne Endpunkt.
- Normalerweise wird nur bis zum 2. Punkt untergliedert (z.B. 3.1.3). Es erfolgt keine weitere Untergliederung bei nur einem Unterkapitel.
- Absätze sollen mehr als nur einen Satz enthalten!
- Eine Abfolge von Zahlen sollte nach Möglichkeit immer in einer Tabelle zusammengefasst werden.
- Der Arbeit ist immer eine Liste der benutzten und zitierten Literatur sowie der benutzten sonstigen Quellen anzufügen. Alle Literatur- und Quellenangaben im Text müssen auch im Literaturverzeichnis erscheinen und umgekehrt.
- Alle Abbildungen und Tabellen sind in den Text derart einzuarbeiten, dass in den Textausführungen auf die Abbildungen und Tabellen eingegangen wird.
- Selbstgefertigte Zeichnungen sind mit Powerpoint oder einem ähnlichen Programm zu erstellen (CorelDraw, Photoshop, MapInfo etc.)
- Abbildungen/Tabellen werden durchnummeriert.
- Jede Abbildung/Tabelle wird vom Studierenden mit einem Titel (Abb. 1: Schweineproduktion in Vechta) und mit einer Quellenangabe (Quelle: Statistisches Landesamt 1999, 25) versehen. Es wird wie bei direkten Zitaten zitiert (s. u.).
- Bei Angaben, die unbedingt zusammengehören (z.B. 30 m oder 150 t) daran denken, ein *geschütztes* Leerzeichen (Umschalttaste + Steuerung + Leertaste) zu verwenden, damit beim Zeilenumbruch die Angaben nicht getrennt werden und in zwei Zeilen stehen.
- Es sind Seitenränder zu lassen (Details in Absprache mit den Lehrenden).
- Blätter mit Seitenzahlen versehen.
- Empfehlung: Schriftgröße der Absätze 11 bzw. 12 pt. Hauptüberschriften 12 bzw. 14 pt. und „fett“, untergeordnete Überschriften nur 11 bzw. 12 pt. und „fett“.
- Im gesamten Fließtext nur *eine* Schriftart verwenden. Studien haben klar ergeben, dass sich Schriften mit Serifen (das sind die kleinen Striche am Buchstabenende) deutlich leichter lesen lassen, als Schriften ohne Serifen. Daher empfiehlt es sich für den Text eine Schrift wie z.B. Times New Roman, Garamond, oder Palatino Linotype zu verwenden.
- Für Überschriften, Beschriftungen oder Tabellen empfehlen sich serifenlosen Schriften, wie z.B. Arial, Helvetica oder Century Gothic.
- Überschriften *nie* unterstreichen, sondern durch **Fettdruck** oder größere Schrift hervorheben. Hervorhebungen im Text nur *kursiv*.
- Der Text wird mit 1,2-bis 1,5-fachem Zeilenabstand geschrieben.
- Stehen Texte im Blocksatz, ist eine Silbentrennung durchzuführen, da die Texte bei langen Komposita sonst löchrig aussehen.
- Den Text zum Schluss Korrektur lesen – am besten laut – und dabei besonders auf Grammatik, Syntax und Rechtschreibung achten.

2 **Richtlinien bei der Verwendung von Zitaten**

Zitate dienen dazu, die Urheberschaft von Gedanken zu verdeutlichen oder die Quelle von Daten und Fakten zu nennen, auf die sich die Hausarbeit stützt. Zitate sind somit Belege für die eigenen Aussagen und bilden die Grundlage eigener Deutungen und Interpretationen. Zitate sind elementare Bestandteile einer wissenschaftlichen Ausarbeitung; d.h. ohne Quellenverweise, also Zitate im Text, ist eine der wesentlichen Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten nicht erfüllt. Unterschieden wird zwischen wörtli-

chen und sinngemäßen Zitaten. Darüber hinaus können mittels Zitaten Verweise gemacht werden. Entsprechend sind Gedanken, die nicht vom Studierenden sind, spätestens am jeweiligen Absatzende durch eine Quellenangabe zu kennzeichnen!

Direkte bzw. wörtliche Zitate:

- Direkte Zitate, also die wörtliche Übernahme fremder Texte, sind dann zu verwenden, wenn die entsprechende Passage so treffend formuliert wurde, dass eine Änderung die Aussage entstellen würde. Drei und mehr sukzessive Begriffe aus einer Quelle müssen bei wörtlicher Übernahme als direktes Zitat angegeben werden und textlich gut zu erkennen sein!
- Unabhängig von der verwendeten Rechtschreibung, sind direkte Zitate so zu schreiben, wie sie im Originaltext geschrieben worden sind. Hat sich dort ein Fehler eingeschlichen, so ist der Fehler mit einem danach eingefügten ‚(sic!)‘ (lat. für wirklich so!) zu markieren.
- Anfang und Ende sind mit Anführungszeichen zu markieren.
- Auslassungen werden wie folgt markiert: [...].
- Ergänzungen sind mit eckigen Klammern und dem Zusatz d.V. (bei Lieschen Müller auch L.M.) zu kennzeichnen: [texttexttext; d.V./L.M.].
- Am Ende des Zitates folgen in runden Klammern der Autorenname, Jahr und die Seitenzahl: „texttexttext“ (Harvey 1989, 34).

Indirekte bzw. sinngemäße Zitate:

- Nach einer inhaltlichen, aber nicht wörtlichen Übernahme – sinngemäßes Zitat – muss mindestens am Ende jedes Absatzes in gleicher Weise ein Quellennachweis erfolgen.
- Der Quellennachweis kann bei einer nicht zu engen Anlehnung auch ohne Seitenzahlen erfolgen (Harvey 1989).

Zitierte Zitate:

- Mitunter werden Quellenverweise oder wörtliche Zitate zitiert, wenn etwa aus dem vorliegenden Buch von Meier ein ursprünglich von Müller stammendes Zitat übernommen wird. Grundsätzlich sollte dann das Werk von Müller herangezogen werden. Ist dies nicht möglich oder erscheint der Beschaffungsaufwand unverhältnismäßig, dann wird folgendermaßen zitiert: texttexttext (Müller Jahr, Seite, zitiert nach Meier Jahr, Seite). Selbstverständlich gehören dann beide Quellen in die Literaturliste.

Grundsätzlich ist zu beachten:

- Die anfangs gewählte Zitierweise ist für die ganze Arbeit einheitlich beizubehalten.
- Auf Verweise wie „ibid.“ oder „ebenda“ sollte verzichtet werden.
- Längere Zitate sind deutlich abzusetzen, zum Beispiel durch Einrücken, geringeren Zeilenabstand und/oder kursive Schrift.

3 Richtlinien der Lehrenden der Geographie für das Literaturverzeichnis

Es gelten folgende Grundregeln:

- Das Literaturverzeichnis sollte einheitlich gestaltet und vollständig sein.
- Im Literaturverzeichnis werden nur die verwendeten Titel aufgeführt.
- Es ist auf die Interpunktion zu achten.
- Literaturangaben werden alphabetisch sortiert – und in der Regel nicht nach der Art des Textes.
- In Zweifelsfällen empfiehlt sich ein Blick in bekannte Fachzeitschriften.
- Letztendlich muss der Leser in der Lage sein, den entsprechenden Text mit den gegebenen Angaben schnell und eindeutig zu finden.

Im Folgenden wird nach der Art des zitierten Textes unterschieden. Üblicherweise gibt es folgende Textarten:

Monographie: Ein Buch von einem, gelegentlich auch mehreren Autoren zu einem wissenschaftlichen Thema. Der gesamte Text ist von diesem Autor bzw. diesen Autoren geschrieben. Sollten mehrere Autoren genannt sein, so ist es nicht möglich einzelne Kapitel bestimmten Autoren zuzuschreiben.

Sammelband: Ein Buch, in dem Beiträge verschiedener Autoren(gruppen) versammelt sind, wobei die einzelnen Kapitel namentlich benannt sind.

Zeitschriftenartikel: Artikel von einem oder mehreren Autoren in einer (Fach)zeitschrift; Bedeutende deutschsprachige Geographie-Fachzeitschriften sind u. a. Geographische Rundschau, Die Erde, Geographische Zeitschrift, Petermanns Geographische Mitteilungen, Erdkunde, Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie, Zeitschrift für Geomorphologie N. F.

Zeitungartikel: Artikel von einem oder mehr Autoren in einer Zeitung. Wichtige deutschsprachige Zeitungen sind u. a. Süddeutsche Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Frankfurter Rundschau und Die Zeit.

Webseite: Auch hier gilt, dass die Angaben so vollständig und eindeutig wie möglich zu sein haben. Autor oder Organisation sind ebenso zu nennen wie der Titel der Seite und die komplette Webadresse sowie das Datum des letzten Zugriffs. Hier ist verstärkt auf die Zuverlässigkeit der Quelle zu achten.

4 Richtlinien für die Zitierweise in Hausarbeiten

Allgemeine Regeln

Zitierweise im Text:

- Ein Autor: Texttexttext (Mustermann 2008).
- Zwei Autoren: Texttexttext (Mustermann und Müller 2008).
- Drei und mehr Autoren: Texttexttext (Mustermann et al. 2008).

Zitierweise im Literaturverzeichnis:

Sind mehr als zwei Autoren beteiligt und wurde im Text mit Mustermann et al. 2008 zitiert, so sind im Literaturverzeichnis dennoch alle Autoren zu nennen.

Monographien*

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. Verlagsort: Verlag, Auflage [falls nicht die erste Auflage].

Dicken, P. (1998): Global Shift. Transforming the World Economy. London: Paul Chapman, 3. Auflage.

Harvey, D. (1989): The Condition of Postmodernity. An Enquiry into the Origins of Cultural Change. Oxford: Blackwell.

Sammelband*

Name, V. (Erscheinungsjahr) (Hg.): Titel. Verlagsort: Verlag.

Gebhardt, H., Reuber, P. und Wolkersdorfer, G. (2003) (Hg.): Kulturgeographie. Aktuelle Ansätze und Entwicklungen. Heidelberg, Berlin: Spektrum.

Reihen- und Serientitel*

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. Verlagsort: Verlag (= Reihentitel, Bandnummer).

Wood, G. (1994): Die Umstrukturierung Nordost-Englands. Dortmund. Dortmunder Vertrieb für Bau- und Planungsliteratur (= Duisburger Geographische Arbeiten, 13).

Sieverts, T. (2001): Zwischenstadt. Zwischen Ort und Welt Raum und Zeit Stadt und Land. Basel: Birkhäuser (= Bauwelt Fundamente, 118).

Aufsätze aus Sammelbänden, Reihentiteln usw.

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. In: Name, V. (Hg.): Bandtitel. Verlagsort: Verlag (= Reihentitel, Bandnummer), Seitenzahl.

Hard, G., Gerdes, W. und Ebenhan, D. (1984): Graffiti in Osnabrück – Eine geographische Spurensicherung in einer kleinen Großstadt. In: Jüngst, P. (Hg.): »Alternative« Kommunikationsformen – zu ihren Möglichkeiten und Grenzen. Kassel: Musterverlag (= Urbs et Regio, 32), 331 S., 265-331.

Müller-Mahn, D. (2000): Ein ägyptisches Dorf in Paris. Eine empirische Studie zur Süd-Nord-Migration am Beispiel ägyptischer »Sans-papiers« in Frankreich. In: Bommes, M. (Hg.): Transnationalismus und Kulturvergleich. Osnabrück: Rasch (= IMIS-Beiträge 15/2000), 125 S., 79-110.

Zeitschriftenaufsätze

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel. In: Zeitschriftentitel, Jahrgang oder Bandnummer, Seitenangabe.

Hartke, W. (1956): Die »Sozialbrache« als Phänomen der geographischen Differenzierung der Landschaft. In: Erdkunde, 10, 257-269.

Lexikonartikel

Name, V. (Erscheinungsjahr): Titel [Stichwort]. In: Name, V. (Hg.): Lexikontitel. Verlagsort: Verlag, Auflage [falls nicht die erste Auflage], Gesamtseitenzahl, Seitenzahl.

Gregory, D. (2000): Industrial Revolution. In: Johnston, R. J. et al.(Hg.): The Dictionary of Human Geography. Oxford. Blackwell, 4. Auflage, 958 S., 385-388.

Internetartikel

Name, V. [nur falls kein Autor benannt: Organisation] (Jahr): Titel. Webadresse (Datum).

Helbrecht, I. (1998): The Creative Metropolis. Services, Symbols and Spaces. <http://www.theo.tu-cottbus.de/wolke/x-positionen/Helbrecht/helbrecht.html> (1.12.1999).

Shiva, V. (2000): Poverty and Globalisation.

http://news.bbc.co.uk/hi/english/static/events/reith_2000/lecture5.stm (20.9.2004).

* Bei Monographien, Sammelbänden und Serien- und Reihentiteln können auch die Gesamtseitenzahlen angegeben werden:

[...] Verlag: Verlagsort, ggf. Auflage, Gesamtseitenzahl.

[...] Verlag: Verlagsort, Gesamtseitenzahl, Seiten.

Plagieren ist ein schwerer Verstoß!

Das Institut für Geographie der Universität Osnabrück weist darauf hin, dass alle im Rahmen des Studiums angefertigten schriftlichen Arbeiten selbstständig verfasst sein müssen. Alle Passagen einer Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken entnommen sind, müssen unter Angabe der Quelle deutlich als Entlehnung kenntlich gemacht werden. Da ein Absatz einen bzw. mehrere zusammenhängende Gedanken beinhaltet, muss spätestens am Ende eines jeden Absatzes ein Verweis auf die benutzten Quellen erfolgen (Mustermann 1995). Mehr als drei zusammenhängende Wörter im Text und alle Abbildungen und Tabellen, die einer Quelle entnommen wurden, müssen als direktes Zitat gekennzeichnet werden.

Die ungekennzeichnete Übernahme von fremden Texten, Abbildungen und Tabellen gilt als schwerer Verstoß gegen das Urheberrecht sowie gegen die Ethik des wissenschaftlichen Arbeitens.

Ein festgestellter Täuschungsversuch führt zum Nichtbestehen der Prüfung. Das Institut für Geographie behält sich darüber hinaus vor, ggf. juristische Schritte einzuleiten.

Gegebenenfalls werden Sie aufgefordert, eine Anti-Plagiats-Erklärung zu unterzeichnen. Ein entsprechendes Formular kann auf der Homepage des Instituts für Geographie als pdf-Dokument herunter geladen werden.

Hinweis zum Schreiben von Emails:

E-Mails sind Postbriefen gleichzusetzen. Dementsprechend sind auch die „Regeln“ für den postalischen Briefverkehr einzuhalten, insbesondere im Hinblick auf Anrede, Grußformel und Rechtschreibung.

Beispiel einer Mail an DozentInnen:

Sehr geehrter Herr Härtling,

... Ihr Text ...

Mit freundlichen Grüßen

Hansi Müller

Sehr wichtig ist auch die Auswahl des Accounts. Wenn schon Namen wie teddybaer82@gmx.de (fiktiv, aber ähnlich schon vorgekommen) ausgewählt werden, sollte sich zumindest aus der Betreffzeile erschließen lassen, dass es sich um eine/n Studierende/n handelt.

Impressum

Institut für Geographie

Prof. Dr. Britta Klagge, Institutsleiterin
Universität Osnabrück
Seminarstraße 19 a/b
D-49074 Osnabrück

E-Mail: britta.klagge@uni-osnabrueck.de
URL: <http://www.geographie.uni-osnabrueck.de>
Telefon: +49 (0)541 969-4267
Fax: +49 (0)541 969-4333

Das Institut für Geographie gehört dem [Fachbereich 2](#) der [Universität Osnabrück](#) an.

Universität Osnabrück
Neuer Graben / Schloß
D-49074 Osnabrück

E-Mail: praesident@uni-osnabrueck.de
URL: <http://www.uni-osnabrueck.de>
Telefon: +49 (0)541 969-4100
Fax: +49 (0)541 969-4888

Die Universität Osnabrück ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird durch den Präsidenten Prof. Dr. Claus Rollinger gesetzlich vertreten.

Zuständige Aufsichtsbehörde: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur,
Leibnizufer 9, 30169 Hannover, <http://www.mwk.niedersachsen.de>.

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27a Umsatzsteuergesetz: DE 154 285 400.